

Klicken Sie auf das gewünschte Thema und Sie erhalten weitere Informationen.

- Beiträge folgen nach dem Inhaltsverzeichnis

## Informationen aus dem Landesverband Niedersachsen

i Landes-  
verband

- ▶ [Mitgliederversammlung gut besucht](#)
- ▶ [Investitionen in \(neue\) VHS-Häuser in Oldenburg, Aurich und im Landkreis Hildesheim](#)
- ▶ [Landesverband: Europäische Prüfungszentrale unter neuer Leitung](#)
- ▶ [ZEW erhöht die Kostensätze pro Unterrichtsstunde ab 1.10.2009](#)
- ▶ [Kulturgeschichte: Hans Beutz Namensgeber für das VHS-Gebäude in Wilhelmshaven](#)
- ▶ [Fusionsbemühungen im Landkreis Cuxhaven](#)
- ▶ [Mittel des Sonderfond Zweiter Bildungsweg wurden rasch abgerufen](#)
- ▶ [Zweiter Bildungsweg: Akteure bleiben am Ball - Treffen am 27.10. in Bremen](#)
- ▶ [ZQDaZ - Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen](#)
- ▶ [Hinweise zum Umgang mit der sogenannten „Schweinegrippe“](#)
- ▶ [Stratmann: "Wir geben Orientierung für das Lebenslange Lernen" - Landesweites Angebot zur Bildungsberatung](#)
- ▶ [Niedersachsen unterschreibt „Komm mach MINT“](#)
- ▶ [Extremismus - Prävention in Niedersachsen](#)
- ▶ [Das Konjunkturpaket II](#)
- ▶ [Neue Anreize für die betriebliche Gesundheitsförderung](#)
- ▶ [E-Learning an Hochschulen: Niedersachsen gut aufgestellt](#)
- ▶ [Bildungsurlaubsjahresprogramm 2009 bleibt aktuell](#)
- ▶ [AEWB: Fortbildungsprogramm 2009 - 2010 erschienen](#)
- ▶ [AEWB: Literatur zum Thema Äter werden und Bildung](#)
- ▶ [AEWB: Neues Agentur-Info 04/09 erschienen](#)
- ▶ [VHS Papenburg droht Insolvenz](#)
- ▶ [Landesverband stellt sich hinter VHS Papenburg](#)

## Informationen aus den Mitgliedseinrichtungen

i Mitglieds-  
einrichtungen

- ▶ [VHS Buxtehude: 14 neue „Fachkräfte Psychomotorik“](#)
- ▶ [VHS Leer hat ein neues Internetportal](#)
- ▶ [VHS Leer: Chance für Berufsrückkehrerinnen](#)
- ▶ [KVHS Norden: Werbung um den Teilnehmernachwuchs](#)
- ▶ [VHS Hameln-Pyrmont: Aktuelle Tendenzen](#)
- ▶ [VHS Osnabrück: 2 Veranstaltungsreihen zum 20. Jahr der deutschen Wiedervereinigung](#)
- ▶ [KVHS Vechta: Finanzielle Förderung zur Weiterbildung besser nutzen](#)
- ▶ [VHS Braunschweig: Projekt Equals \(Modellprojekt!\)](#)
- ▶ [VHS Braunschweig bietet Praxisbegleitende Weiterbildung für in der Beratung Tätige](#)
- ▶ [VHS Calenberger Land: Ausbildung YogalehrerIn](#)
- ▶ [VHSn in Kreis und Stadt Cuxhaven: Aus drei mach eins](#)
- ▶ [VHS Hameln-Pyrmont: LCCI-Prüfungszentrum](#)
- ▶ [VHS und Bildungsverein Hannover](#)
- ▶ [VHS Hannover: Beteiligung an drei Bildungsprojekten der EU](#)
- ▶ [VHS Langenhagen: Lernen ist ein Leben lang möglich – das Projekt LernZeitAlter startet](#)
- ▶ [VHSn Meppen / Papenburg / Lingen: Qualifizierung wird GROSS geschrieben](#)
- ▶ [VHS Meppen: Fachkraft Kleinstkindpädagogik](#)
- ▶ [VHS Norden: „Leuchtturmprojekt“](#)
- ▶ [VHS Papenburg: Kooperationsvereinbarung mit der Fachhochschule OOW](#)
- ▶ [VHS Schaumburg: Nach dem 5. Durchgang ist die Sommeruni Rinteln etabliert](#)
- ▶ [KVHS Wesermarsch: „Land in Sicht“ – Qualifizierung zur Fachkraft für Tourismus](#)
- ▶ [VHS Wilhelmshaven: Regionales Übergangsmanagement](#)

- ▶ [VHS Wilhelmshaven: „abH“-Programm](#)
- ▶ [Bildungszentrum Wolfsburg: VW-Schule soll ins Bildungszentrum](#)

## DVV

dvv

- ▶ [Nachruf auf Dr. Günter Behrens](#)
- ▶ [Bundesweite Fachbereichskonferenz Beruf vom 24.9.-25.9.2009 in Bamberg](#)
- ▶ [Fachtag "Spannende Netze in der Alphabetisierung und Grundbildung"](#)
- ▶ [Leitpunkte für die Auswahl von neuen Kursleitenden](#)
- ▶ [Globales Lernen für „Senioren“ – als neues Projektangebot für Volkshochschulen?](#)
- ▶ [Stellungnahme zum ESF-BAMF-Programm „Berufsbezogene Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund“](#)
- ▶ [Kampagne „Altersvorsorge macht Schule“ in den Volkshochschulen](#)
- ▶ [Equals - Projekt des DVV : Newsletter Nr. 4 erschienen](#)
- ▶ [Volkshochschulen immer beliebter](#)
- ▶ [Erweiterung des Lernportals „ich-will-lernen.de“](#)
- ▶ [Aktuelle Entwicklungen rund um DQR / EQR und ECVET](#)
- ▶ [Veranstaltungen zum Thema „20 Jahre Wiedervereinigung“](#)
- ▶ [Initiative zur Lehrgesundheit in Bayern](#)
- ▶ [Wissenschaftlich belegt: VHS verbessert die Gesundheit](#)

## Europa



- ▶ [ESF-Bundesprogramme der neuen Förderperiode 2007-2013](#)
- ▶ [Prüferfordernisse für ESF-Projekte](#)

## Hinweise auf besondere Veranstaltungen

Veranstaltungen

- ▶ [Markt der Möglichkeiten der politischen Weiterbildung“ am 3.11.09 in Hameln](#)
- ▶ [Fachtagung „Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen“ am 28./29.11.2009 in Mainz](#)
- ▶ [Niedersächsischer Klimawettbewerb „Klima kommunal 2010“](#)
- ▶ [2000 Jahre Varusschlacht – Imperium Konflikt Mythos – 15.05.-25.10.2009 in Haltern, Kalkriese und Detmold](#)

## Publikationen – Fundstellen im Internet



- ▶ [Neue Zeitschrift „Seniorenwirtschaft“](#)
- ▶ [AmS-Newsletter neu erschienen](#)
- ▶ [Kultur in Deutschland: Bericht der Enquete-Kommission liegt vor](#)
- ▶ [Fibel zum Einbürgerungstest](#)
- ▶ [Broschüre über ehrenamtliche Tätigkeit](#)
- ▶ [Neue Ausgabe der ABC-Zeitung](#)
- ▶ [Onlineplattform Babelyou](#)
- ▶ [Wegweiser durch die Migrations- und Integrationspolitik](#)
- ▶ [G.I.B.: Jugend und Beruf – Übersicht über zentrale Förderprogramme](#)
- ▶ [Projekt „Neue Wege für Jungs“ präsentiert neue Webseite](#)
- ▶ [Abschlussbericht des Modellprojekts „Lernende Einrichtungen der Weiterbildung in Umbruchsituationen“](#)
- ▶ [Jahresprogramm 2009 der Bundesakademie für kulturelle Bildung](#)

## Politik – Recht – Organisation – Finanzen

§§§

- ▶ [September 1939: Es ging noch tiefer... - Kommentar von Jürgen Gansäuer](#)
- ▶ [Markenschutz](#)
- ▶ [Kommunale Anstalt als Alternative](#)
- ▶ [Bildungsprämie](#)
- ▶ [Einbürgerungstest und Einbürgerungskurse](#)
- ▶ [Planungshilfe Markenrecht der AEWB](#)

## Ausgezeichnetes – Besonderheiten

- ▶ [Spitzenforschung mit EU - Mitteln](#)



---

Erfreulich, dass auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten - vielleicht aus der Einsicht heraus, dass „antizyklisches Wirtschaften“ wegen der Bedeutung der Weiterbildung für die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt das Gebot der Stunde ist - in die Weiterbildung auch in Form von Gebäuden investiert wird. So investiert der Landkreis Hildesheim jetzt 450.000 € und in einem zweiten Bauabschnitt noch einmal 150.000 € in ein Schulgebäude in Alfeld, um hier eine der beiden VHS- Geschäftsstellen samt erwachsenengerechten Unterrichtsräumen unterzubringen. Die VHS Aurich, traditionell superstark in der Beruflichen Bildung, saniert, baut neu und stockt für insgesamt 900.000 € auf, um ihre künftigen Aufgaben bewältigen zu können. In Oldenburg wird für den späteren Mieter Volkshochschule von einer Baugesellschaft ein 6,8 - Millionen - Projekt in zentraler Lage am Bahnhof errichtet. Die zweitgrößte VHS Niedersachsens bekommt so neben neuen Verwaltungs- auch 34 Unterrichtsräume, eine neue Lehrküche und den den Vorteil der kurzen Wege und der schnellen Erreichbarkeit.

► [Weitere Informationen, Ostfriesische Nachrichten](#) [online].

► [Artikel Alfelder Zeitung](#) [jpg].

► [Artikel NWZ Oldenburg](#) [pdf]

---

#### Landesverband: Europäische Prüfungszentrale unter neuer Leitung

Die Europäische Prüfungszentrale Hannover / epz - eine Serviceeinrichtung des Landesverbandes der Volkshochschulen Niedersachsens e.V. - entwickelt seit vielen Jahren erfolgreich Lehrgangssysteme für die bundesweit inzwischen 1.000 Volkshochschulen und viele weitere Partner. Sie ebnet mit ihrer Arbeit Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Bildungsmaßnahmen der Volkshochschulen den Weg zu international anerkannten Abschlüssen und unterstützt Lernende darin, ihre berufliche Kompetenz und die Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern.

Mit Wirkung zum 3. August 2009 hat es einen Leitungswechsel in der epz gegeben: Die bisherige Leiterin der Prüfungszentrale, Frau Gabriela Köhn, wurde in den Ruhestand verabschiedet; ihr Stellvertreter Herr Dr. Roland Neugebauer wechselte in den Schuldienst des Landes Niedersachsen.

Seit dem 3. August ist Frau Christiane Thoben-Block die Leiterin der Europäischen Prüfungszentrale in Hannover. Seit dem 14. September hat Dr. Holger Bentz seine Tätigkeit als Referent für die Prüfungszentrale aufgenommen. Sie sind mit dem Ihnen bekannten Team, Stefan Koch, Manuela Gröne und Suzan Ebersberg, zukünftig Ihre Ansprechpartner für u. a. folgende Leistungen der Europäischen Prüfungszentrale:

- Beratung von Bildungsinstitutionen - auch zu Xpert Online Prüfungen
- Erweiterung der Xpert Module
- Anerkennung von Partnereinrichtungen
- Übergänge - von den Schulen in das Berufsleben
- Anrechnung berufl. Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (ANKOM)
- Entwicklung und Bereitstellung von Lernzielkatalogen und Musteraufgaben
- Überarbeitung von Prüfungsaufgaben
- Objektive Prüfungskorrektur durch neutrale, unabhängige Fachleute
- Ständige Fortbildung der Prüfungskorrektoren

Mit der Entwicklung erweiterter standardisierter Lehrgangskonzepte und Prüfungsaufgaben der epz / Hannover soll zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit der Volkshochschulen in der Bildungslandschaft weiter gestärkt und durch die sorgfältige Akkreditierung der Prüfungsinstitutionen durch die epz / Hannover das hohe Niveau der Abschlüsse gewährleistet werden. Durch erfolgreiches Marketing sollen weitere Partner gewonnen werden.

#### **Kontakt**

Frau Thoben-Block, Telefon: 0511-300 330-58, E-Mail: [thoben@vhs-nds.de](mailto:thoben@vhs-nds.de)

---

#### ZEW erhöht die Kostensätze pro Unterrichtsstunde ab 1.10.2009

Ab 1.10.2009 gelten neue Honorarsätze für Universitäre Seminarkurse in Niedersachsen, wie Dr. Martin Beyersdorf von der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) an der Leibniz Universität Hannover, die zentral für alle niedersächsischen Universitäten das Angebot der Uni-Seminarkurse organisiert, mitgeteilt hat. Das Honorar pro Unterrichtsstunde beträgt jetzt 35,- statt bisher 30,- €, die pauschalen Nebenkosten wurden von 10,- auf 15,- € pro Unterrichtsstunde erhöht, d.h die Gesamtkosten betragen jetzt 50,- statt bisher 40,- € pro Unterrichtsstunde.

► [Kontinuierlich ergänztes Seminarkursangebot](#)

---

#### Kulturgeschichte: Hans Beutz Namensgeber für das VHS-Gebäude in Wilhelmshaven

Im Rahmen einer Festveranstaltung wurde das VHS - Hauptgebäude und die Stadtbücherei nach dem Gründer der Wilhelmshavener VHS im Jahr 1945, dem ehemaligen Kulturdezernenten und Stadtdirektor Hans Beutz, benannt. Der Landesverband, dessen Vorsitzender Hans Beutz von 1947 bis 1949 war, war bei dem Festakt durch Veronika Jaeger vertreten.

► [Weitere Informationen](#) [pdf]

---

## Fusionsbemühungen im Landkreis Cuxhaven

---

Zwischen den Volkshochschulen, die im Raum Cuxhaven ihren Standort haben, gab es erste Kontakte in Richtung Fusion. Die Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven e.V., die VHS Stade e.V. und der Zweckverband Volkshochschule Hadeln mit Sitz in Otterndorf folgen damit einer Anregung der Vorsitzenden des Landesverbandes, Astrid Vockert, die im Landkreis Cuxhaven zuhause ist. Sie hatte im Februar 2009 anlässlich eines Besuchs der Einrichtungen diesen Gedanken öffentlich gemacht.

---

## Mittel des Sonderfond Zweiter Bildungsweg wurden rasch abgerufen

---

Sehr schnell abgerufen wurden die Ende Juni bereitgestellten Mittel zur Förderung von Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges zum nachträglichen Erwerb von Haupt- und Realschulabschlüssen sowie zur Unterstützung des Übergangs in das Berufsleben im Haushaltsjahr 2009 aus dem Sonderfonds. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, wie stark der Bedarf vor Ort angestiegen war, zusätzlich zur „normalen“ Unterrichtsversorgung allgemeine und berufsorientierende Kenntnisse zum Übergang von der schulischen in eine betriebliche oder sonstige Ausbildung zu vermitteln, zur Entwicklung neuer Curricula beizutragen oder zusätzliche Angebote mit sozialpädagogischer Betreuung anzubieten. Der bei der AEWB vorgehaltene Topf ist inzwischen leer, was aber auch bedeutet, dass der Bedarf nach zeitgerechter Qualitätssteigerung bei Haupt- und Realschulabschluss- Lehrgängen nach wie vor gegeben ist.

---

## Zweiter Bildungsweg: Akteure bleiben am Ball - Treffen am 27.10. in Bremen

---

Die Fachbereichstagung Zweiter Bildungsweg an Volkshochschulen in Niedersachsen Mitte April 2009 in Bassum war sicherlich ein Treffen, das auch zur Standortbestimmung beigetragen hat. Die in der sogenannten google-group vhs-2.Bildungsweg-nds verbundenen Kolleginnen und Kollegen treffen sich am 27.10. um 10.15 Uhr in der Bremer VHS (Raum 6.3, EDV-Bildungszentrum Breitenweg), um weiter zu diskutieren. Die Veranstaltung dauert bis ca. 14.00 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zusätzliche Mittel für den ZBW, die „neuen“ Z-Prüfungen und die Betreuung des ZBW durch LV und Agentur.

**Kontakt E-Mail:** [christina.heide@vhs-whv.de](mailto:christina.heide@vhs-whv.de)

► [Informationen im Protokoll der Fachbereichstagung Zweiter Bildungsweg in Bassum](#) [pdf]

---

## ZQDaZ - Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen

---

Ende 2009 läuft die Ausnahmeregelung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Zulassung von Kursleitenden mit vorläufiger Zulassung aus. Kursleitende ohne endgültige Zulassung dürfen ab dem 01.01.2010 dann keine Integrationskurse mehr leiten. Diese Regelung wurde beim letzten Qualifikationsträgertreffen im Dezember 2008 in Nürnberg erneut bestätigt. Der Landesverband hat bis zum Ende des Jahres 2009 wenigstens 16 unverkürzte und 44 verkürzte Lehrgänge durchgeführt (von denen insgesamt 21 noch nicht abgeschlossen sind bzw. noch nicht begonnen haben). In letzter Zeit nehmen auch wieder vermehrt Kursleitende niedersächsischer Volkshochschulen an den Lehrgängen teil: Falls sich immer noch Kursleitende qualifizieren müssen, sollten diese möglichst schnell angemeldet werden, damit notfalls noch Lehrgänge nachgeschoben werden können.

Für die neue Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in **Integrationskursen mit Alphabetisierung – ZQAlpha** (80 UE, vom BAMF finanziert) wurde jetzt das gemeinsam mit den VHS-Landesverbänden von Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen entwickelte Lehrgangskonzept beim BAMF zur Genehmigung eingereicht. Es ist davon auszugehen, dass etwa ab Mitte April mit der Planung und Durchführung der entsprechenden Qualifizierungslehrgänge begonnen werden kann.

Für die Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in **Orientierungskursen – ZQO-Kurs** (30 UE, vom BAMF finanziert) liegt zwar bereits seit Dezember ein Konzept vor, der Startschuss zur Einreichung beim BAMF ist aber noch nicht gefallen.

---

## Hinweise zum Umgang mit der sogenannten „Schweinegrippe“

---

Da auch Volkshochschulen ein Ort sind, an dem sich viele Menschen begegnen und infizieren können, sei an dieser Stelle ein entsprechender Hinweis erlaubt. Außerordentlich aktuell und kompetent findet man Hinweise beim Robert-Koch-Institut.

[www.Robert-Koch-Institut.de](http://www.Robert-Koch-Institut.de)

---

## Stratmann: "Wir geben Orientierung für das Lebenslange Lernen" - Landesweites Angebot zur Bildungsberatung

---

In Niedersachsen entsteht ein landesweites und themenübergreifendes Angebot zur Bildungsberatung. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann kündigte Ende September an, das Land stelle bis zum Jahr 2012 rund 1,6 Millionen Euro bereit, um in einem Modellvorhaben mit acht ausgewählten regionalen Trägernetzwerken den Bürgern wirksame Orientierungshilfen für das Lebenslange Lernen zu bieten. Ziel ist es, künftig ein flächendeckendes Bildungsnavigationssystem in Niedersachsen aufzubauen. *"Die in die regionalen Netzwerke eingebundenen Beratungsstellen sollen das vorhandene Bildungsangebot transparenter machen und die regionale wie auch landesweite Bildungsberatung bedarfsgerecht weiterentwickeln. Besonders geschulte Beraterinnen und Berater können den Ratsuchenden passgenaue Angebote machen und sie durch den Dschungel von Möglichkeiten lotsen",* sagte Stratmann. *"Mit unserem Ansatz wollen wir in Zukunft das gesamte Spektrum des Bildungswesens erfassen und den Menschen Hilfestellung geben, ihren Bildungsweg nach der Schule individuell und erfolgreich weiter zu gestalten",* so der

---

Wissenschaftsminister.

Aus der zunehmenden Bedeutung der Bildung und dem Ausbau der Bildungsbereiche ergibt sich ein erhöhter Beratungsbedarf. Die große Vielfalt an Bildungsangeboten und -möglichkeiten erfordert ein offenes und qualitativ hochwertiges Netz an Beratungsstellen. Denn nur so ist zu gewährleisten, dass Bildungsinteressierte zeit- und ortsnahe Orientierungshilfen erhalten. Mit der Verzahnung von Bildungsbereichen und -angeboten, der Beachtung der Lernbedürfnisse von Erwachsenen und einer professionellen, auf die Zielgruppen abgestimmten Bildungsberatung sollen sowohl bildungsinteressierte als auch bildungsferne Menschen erreicht werden. Das Land will so dazu beitragen, das lebenslange Lernen effektiv und effizient voranzutreiben. Als Modellprojekte, die bis zu 50.000 Euro jährlich vom Land erhalten, wurden in folgenden acht Regionen Bildungsberatungsnetzwerke ausgewählt: Göttingen/Südniedersachsen, Braunschweig, Hannover, Hameln-Pyrmont, Cloppenburg, Bentheim-Emsland-Ostfriesland, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie Stade und Soltau-Fallingb. Das Land hat die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung mit der Umsetzung der Modellprojekte *"Orientierungshilfe für lebenslanges Lernen schaffen - Modellprojekte für Bildungsberatung einrichten"* beauftragt.

**Weiterführende Informationen:**

- ▶ [Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung](#) [online]
- ▶ [BildungsSpiegel](#) [online]

---

## Niedersachsen unterschreibt „Komm mach MINT“

Wissenschaftsminister Lutz Statmann hat für das Land Niedersachsen Anfang April als erster den nationalen Pakt *„Komm mach MINT“* unterschrieben, der mehr Frauen für die Zukunftsfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik interessieren soll. Niedersachsen unterstützt nach Statmann dadurch nachdrücklich das Ziel, den Anteil von Frauen bei den Studienanfängerinnen in MINT-Fächern zu steigern.

---

## Extremismus - Prävention in Niedersachsen

**NEIS: Zentrale Anlaufstelle für Extremismus-Prävention**

(rb) Hannover. Als eine Art *„Marketinginitiative“* für den Schutz der Verfassung und den Kampf gegen deren Feinde versteht Innenminister Uwe Schünemann die Arbeit der neu gegründeten *„Niedersächsischen Extremismuspräventions- und Informations-Stelle“* (NEIS), die er am Montag in Hannover vorgestellt hat. Mit der einheitlichen Anlaufstelle würden neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit gegangen und die bestehenden Kompetenzen für Aufklärung und Prävention im Innenressort gebündelt. Niedersachsens Bürgern und Kommunen stehe nun ein umfangreiches Informationsangebot über aktuelle Ausprägungen des Rechts- und Linksradikalismus sowie des Ausländerextremismus, insbesondere des Islamismus, zur Verfügung, um sich besser davor schützen zu können. NEIS ist in der Verfassungsschutzabteilung des Innenministeriums angesiedelt, arbeitet mit anderen Präventionsstellen zusammen und ist zentrale Anlaufstelle für die Öffentlichkeit bzw. Presse. Die gesammelten Informationen werden hier ausgewertet, analysiert und dokumentiert. NEIS ist eingebunden in den Internetauftritt des Niedersächsischen Verfassungsschutzes ([www.verfassungsschutz.niedersachsen.de](http://www.verfassungsschutz.niedersachsen.de)) und darüber vernetzt mit dem gemeinsamen Internetauftritt der norddeutschen Länder, [genrechtsextremismus.de](http://genrechtsextremismus.de). Die neue Anlaufstelle soll vorhandene Aktivitäten in diesem Bereich fördern und unterstützen. Der Kampf für Demokratie und gegen Verfassungsfeinde sei primär Aufgabe der Bürger, betonte Schünemann. NEIS unterstütze sie dabei mit Vortrags- und Informationsveranstaltungen, Ausstellungen, Beratung von Kommunen, Fortbildung von Lehrern und anderen Multiplikatoren, Symposien und Informationsmaterial. Schünemann hofft, dass möglichst viele Schulen die NEIS-Experten anfordern und deren Wissen im Interesse der nachwachsenden Generationen und der Demokratie nutzen.

Quelle: Rundblick v.1.9.2009

---

## Das Konjunkturpaket II

Die Kulturpolitische Gesellschaft ist der Auffassung, dass das 50-Milliarden-Konjunkturpaket der Bundesregierung auch zugunsten kultureller Einrichtungen verwendet werden soll. *„Wir haben in den Kommunen einen riesigen Reparaturstau in den Theatern, Museen, Bibliotheken, Archiven, Musik- und Kunstschulen, Volkshochschulen sowie den Einrichtungen der kulturellen Bildung“*, erklärte der Präsident des Verbandes, Essens Kulturdezernent Oliver Scheytt.

Der Landesverband hat inzwischen per E-Mail verbreitet, dass die geplanten Investitionen im Bildungsinfrastrukturbereich nicht auf Kindergärten, Schulen und Hochschulen beschränkt werden, sondern dass die Kabinettsvorlage vorsieht, dass Infrastrukturinvestitionen in kommunale bzw. gemeinnützige Weiterbildungseinrichtungen ebenso förderfähig sind.

*„Obwohl die entsprechenden Gelder sicherlich erst Mitte des Jahres fließen werden, ist es wichtig, dass die Entscheider in den Kommunen frühzeitig über die Möglichkeit zur Investition in VHS-Gebäude informiert werden, damit Volkshochschulen bei entsprechenden Planungsvorhaben der Kommune berücksichtigt werden.“* Dies beinhaltet die Passage im Artikel 7d des Gesetzes zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland.

Die Mittel im Eingliederungstitel der Bundesagentur für Arbeit werden 2009 um 310 Mio. Euro und 2010 um 460 Mio. Euro aufgestockt und der Eingliederungstitel für die Träger der Grundsicherung (i.d.R. ARGen) werden 2009 um 400 Mio. Euro und 2010 um 800 Mio. Euro aufgestockt.

**Weitere Informationen:** [http://www.stk.niedersachsen.de/master/C53180421\\_N14677\\_L20\\_D0\\_I484.html](http://www.stk.niedersachsen.de/master/C53180421_N14677_L20_D0_I484.html)

---

## Neue Anreize für die betriebliche Gesundheitsförderung

---

Ab 2009 sollen mit dem Jahressteuergesetz die Prävention und die betriebliche Gesundheitsförderung gestärkt werden. Leistungen des Arbeitgebers, die den allgemeinen Gesundheitszustand der Arbeitnehmer verbessern, sollen bis zu einem Betrag von 500 Euro grundsätzlich von der Steuer freigestellt werden. Dies können externe Kurse oder betriebliche Angebote sein. Für die Betriebe öffnen sich damit neue Anreize für die Teilnahme ihrer MitarbeiterInnen an Gesundheitskursen der Volkshochschulen.

---

## E-Learning an Hochschulen: Niedersachsen gut aufgestellt

---

Durch das Förderprogramm ELAN (E-Learning Academic Network) hat Niedersachsen eine bundesweit führende Rolle beim Einsatz von E-Learning-Werkzeugen und Materialien und deren Vernetzung an den Hochschulen übernommen. „Seit dem Jahr 2002 hat das Land rund 20 Millionen Euro für die Entwicklung moderner, multimedialgestützter Lehr- und Lernangebote sowie den innovativen EDV-Einsatz in der Hochschullehre bereitgestellt. Fast alle niedersächsischen Hochschulen haben durch ihre Teilnahme an einem der 50 Teilprojekte zum Erfolg des E-Learning-Netzwerks beigetragen“, zog jetzt Wissenschaftsminister Lutz Stratmann bei einer ELAN-Veranstaltung in Oldenburg Bilanz.

Mit der nun abgeschlossenen dritten Förderphase ist die angestrebte hohe Vernetzung und Kooperation auf einen guten Weg gebracht. Nach der auslaufenden Projektförderung verstetigen die Hochschulen das E-Learning-Netzwerk künftig in dem Ende 2008 gegründeten Verein ELAN e.V.

Die Mehrwerte für die Mitglieder bestehen unter anderem in der standortübergreifenden Weiterentwicklung des gemeinsamen Lernmanagementsystems, in der Unterstützung der Hochschulen bei Rechtsfragen des E-Learning beispielsweise durch Workshops und Informationsveranstaltungen, in der Fortentwicklung der Möglichkeiten von Lernmanagementsystemen in der Lehre sowie in der Verbesserung der Weiterbildungsangebote für Lehrende zum Einsatz von E-Learning und dessen Werkzeugen. Mitglied können auch Hochschulen außerhalb Niedersachsens werden.

Anlässlich des Treffens in Oldenburg ist heute auch ein Wechsel in der Führung erfolgt. Der langjährige Sprecher des niedersächsischen E-Learning-Netzwerks, Professor Dr. Dr. h. c. Hans-Jürgen Appelrath (Universität Oldenburg), übergab den „Staffelstab“ an Professor Dr. Claus Rollinger (Universität Osnabrück) als neuen Vorsitzenden des ELAN-Vereins. Wissenschaftsminister Stratmann dankte Professor Appelrath für sein langjähriges Engagement und seine wichtige Aufbauarbeit. Er wünschte dem Verein, dass er mit seinem Konzept noch weitere Hochschulen überzeugen und so das Netzwerk um viele weitere ‚Knoten‘ ergänzen kann.

In den Fachvorträgen und Grußworten zeigte sich eindrucksvoll die Vielfalt der jüngst abgeschlossenen Projekte. Diese reicht von E-Learning in der Energietechnik über den EDV-Einsatz in der Anglistik, die Videoproduktion in der Chemie oder dem Einsatz von E-Learning-Tools in der Hochschuldidaktik. Die Ergebnisse erhielt Wissenschaftsminister Stratmann heute auch in Buchform. Unter dem Titel „Auf dem Weg zu exzellentem E-Learning - Vernetzung und Kooperation der Hochschullehre in Niedersachsen“ werden die Erfahrungsberichte der einzelnen Projekte zusammengefasst.

Zielgruppe der im Waxmann-Verlag erschienenen Veröffentlichung sind E-Learning-interessierte Entscheider, Hochschullehrer und Wissenschaftler.

### Weitere Informationen:

zu ELAN e.V [www.elan-ev.de](http://www.elan-ev.de)

zu den 16 ELAN-III Projekten [www.elan-niedersachsen.de](http://www.elan-niedersachsen.de)

---

## Bildungsurlaubsjahresprogramm 2009 bleibt aktuell

---

Das Jahresprogramm „Bildungsurlaub 2009“, das für die beteiligten 13 Volks- und Kreisvolkshochschulen von der VHS des Landkreises Diepholz herausgegeben wurde, ist terminlich und inhaltlich immer noch aktuell. Auch im Herbst gibt es sehr interessante Veranstaltungen zu Themen aus Politik, Gesellschaft und Umwelt. Reinschauen und buchen lohnt sich!

---

## AEWB: Fortbildungsprogramm 2009 - 2010 erschienen

---

Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung hat jetzt das neue Fortbildungsprogramm Oktober 2009 bis September 2010 in gedruckter und digitaler Form veröffentlicht.

► [Komplettes Programmheft](#) [pdf]

---

## AEWB: Literatur zum Thema Älter werden und Bildung

---

#### Literaturempfehlungen zum Thema Älterwerden und Bildung

Sylvia Kade, Altern und Bildung, eine Einführung, 2009

Rudolf Tippelt, Bildung Äterer, Chancen im demographischen Wandel, 2009

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Alter neu denken, Gesellschaftliche Alter als Chance begreifen, 2008

Klaus Dörner, Leben und sterben, wo ich hingehöre, Dritter Sozialraum und neuen Hilffssystem, 2007

Markus Marquard, u. a., Alt und Jung im Lernaustausch, eine Arbeitshilfe für intergenerative Lernprojekte, 2008.

Gertrud Völkening, 5.6.09

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Bödekerstr. 18, 30161 Hannover

Telefon: 0511 300330-25, Fax: 0511 300330-81

E-Mail: [voelkening@aewb-nds.de](mailto:voelkening@aewb-nds.de)

[www.aewb-nds.de](http://www.aewb-nds.de)

---

#### AEWB: Neues Agentur-Info 04/09 erschienen

► [Agentur-Info 04/09](#) [pdf]

---

#### VHS Papenburg droht Insolvenz

---

##### Finanzloch von mehreren Hunderttausend Euro? – Fachbereichsleiter freigestellt

Die Volkshochschule (VHS) Papenburg steht am Rande der Zahlungsunfähigkeit. Bis zum Sommer muss nach Informationen unserer Zeitung eine Finanzlücke in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro gestopft werden. Die exakte Höhe wollten gestern weder Bürgermeister Jan Peter Bechtluft noch VHS-Direktorin Christiane Thoben-Block nennen. Der Betrieb läuft vorerst weiter, das Kerngeschäft VHS soll auf jeden Fall erhalten bleiben. Die Bildungseinrichtung arbeitet seit 2004 als gemeinnützige GmbH, deren einzige Gesellschafterin die Stadt Papenburg ist. Laut Bechtluft ist die VHS durch Misswirtschaft in einem einzigen Fachbereich in wirtschaftliche Schieflage geraten. Demnach hat das Weiterbildungszentrum Buko allein im Jahr 2008 ein Minus von rund 411000 Euro erwirtschaftet. Die Prüfung für die weiter zurückliegenden Jahre steht noch aus. Fest steht nach Angaben eines Wirtschaftsprüfers, dass die Sparte auch 2007 defizitär gearbeitet hat. Die 18 Buko-Mitarbeiter wurden gestern über die Entwicklung informiert, der Fachbereichsleiter vorläufig freigestellt.

(Emszeitung vom 30.4.09)

---

#### Landesverband stellt sich hinter VHS Papenburg

---

##### Spitzengespräch im Rathaus - Unterstützung auf breiter Front

Kompetente Gesprächspartner aus der Landeshauptstadt konnte Bürgermeister Jan Peter Bechtluft zum Thema „VHS Papenburg“ vergangenen Mittwoch im Rathaus begrüßen. Astrid Vockert, Vorsitzende des Landesverbandes der Volkshochschulen Niedersachsen und Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages war auf Einladung von VHS-Geschäftsführerin Christiane Thoben-Block nach Papenburg gekommen. Gemeinsam mit VHS-Verbandsdirektorin Veronika Jaeger und Detlef Grote, Geschäftsführer der Landesagentur für Erwachsenen- und Weiterbildung e.V., informierte sie sich über die wirtschaftliche Entwicklung der VHS gGmbH. „Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die VHS in der Papenburger Bevölkerung einen hervorragend guten Ruf genießt.“ äußerte sich Verbandsdirektorin Veronika Jaeger. Sie habe während ihres zweitägigen Aufenthaltes in der Kanalstadt in mehreren Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern durchweg positive Stimmen zur Arbeit der Papenburger Bildungseinrichtung vernommen.

Bürgermeister Bechtluft nahm den Faden auf. Vor dem Hintergrund der derzeit negativen öffentlichen Wahrnehmung sei diese Botschaft in Richtung Landesverband „punktgenau richtig und auch dringend nötig“. Die Papenburger VHS strahle mit ihren Netzwerken und Kooperationspartnern weit über das Stadtgebiet hinaus. „Unser Ziel ist es, die VHS am Netz zu halten und für die Zukunft solide auszurichten“, machte Bechtluft deutlich. Der an das Wirtschaftsprüferunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) gerichtete Prüfauftrag beinhalte neben der Ursachenforschung für die derzeitige finanzielle Schieflage auch das Aufzeigen von Zukunftsperspektiven für die Papenburger Volkshochschule.

Kritisch hinterfragte Detlef Grote Gründe und Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung der VHS gGmbH. Die von ihm geleitete Landesagentur für Erwachsenen- und Weiterbildung unterstützt die Arbeit der Papenburger Bildungseinrichtung jährlich mit rund 219.000,- Euro. Diese Finanzhilfeberechtigung ist nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) an den „Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit“ gekoppelt. Grote: „Wir müssen prüfen, ob wir unsere Zahlungen weiterhin leisten dürfen und auch zurückliegende Zahlungen rechtmäßig erfolgt sind. Da mir glaubhaft versichert wurde, dass weder eine Überschuldung noch eine Zahlungsunfähigkeit der Papenburger VHS unmittelbar bevorsteht, sehe ich nach dem heutigen Gespräch keinen sofortigen Handlungsbedarf.“ Das klare politische Votum für den Erhalt der Volkshochschule habe zur Vertrauensbildung beigetragen. Die Bereitschaft der Stadt, ihre monatlichen Zahlungsansprüche gegenüber der VHS bis zu einer Höhe von rund 200.000,- Euro bei Bedarf zu stunden, lasse zudem ausreichend Zeit, in Zusammenarbeit mit PwC eine Zukunftsperspektive zu entwickeln.

Astrid Vockert legte ihren Fokus auf die künftige Ausrichtung der VHS Papenburg: „Im Landesverband wissen wir, dass in Papenburg sehr gute Arbeit in der Erwachsenenbildung geleistet wird.“ Die vorhandenen Ressourcen gelte es zu nutzen, auszubauen und gegebenenfalls neu auszurichten. Vockert: „Mit Frau Thoben-Block hat die Stadt Papenburg eine anerkannte VHS-

Leiterin, deren herausragende Kompetenz insbesondere in Fragen der frühkindlichen Bildung landesweit geschätzt wird. Auch mit Blick auf die von ihr aufgebauten Netzwerke und Kooperationspartnerschaften wird sie die richtigen Akzente setzen, wenn sie den Rücken erst mal wieder frei hat."

Geschlossen stellten sich VHS-Verband und Landesagentur hinter die Papenburger Bildungseinrichtung. „Als erste Zwischenbilanz nehme ich mit, dass es um die Papenburger VHS nicht so düster steht, wie es sich mir bisher dargestellt hat. Wir bieten unsere Hilfe an und halten zur Stange. Wichtig ist, dass alle gesellschaftlichen Gruppen und politischen Kräfte jetzt den notwendigen Rückhalt bieten, den die VHS auch in der öffentlichen Wahrnehmung dringend benötigt,“ zog Verbandsvorsitzende Astrid Vockert ein durchweg positives Fazit ihres Gesprächs im Papenburger Rathaus.



Stellen sich vor die Papenburger Volkshochschule: (von links) Agenturchef Detlef Grote, VHS-Geschäftsführerin Cristiane Thoben-Block, Bürgermeister Jan Peter Bechtluft, VHS Verbandsdirektorin Veronika Jaeger und VHS Landesverbandsvorsitzende Astrid Vockert

► [Ems-Zeitung vom 07.05.2009](#) [pdf]

#### Informationen aus den Mitgliedseinrichtungen

##### VHS Buxtehude: 14 neue „Fachkräfte Psychomotorik“

Anfang Juni haben 13 Erzieherinnen und 1 Erzieher den berufsbegleitenden Lehrgang „*Fachkraft Psychomotorik*“ an der Volkshochschule Buxtehude erfolgreich abgeschlossen. Die Teilnehmer/-innen arbeiten in pädagogischen, sozial-pädagogischen und therapeutischen Einrichtungen, u.a. Kindertagesstätten. Der landesweit ausschließlich an Volkshochschulen durchgeführte vhsConcept-Lehrgang umfasste 166 Unterrichtsstunden. Hinzu kam ein 16stündiges Praktikum, in dem die Teilnehmer/-innen ihre erworbenen Fähigkeiten umsetzen und erproben.

Psychomotorik bietet Kindern Raum für Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen. Gefördert werden Schutzfaktoren wie Selbstvertrauen, körperliche Entwicklung, Sprache und Kommunikation, Konflikt- und Erlebnisfähigkeit. Die Stärken der Kinder stehen dabei im Mittelpunkt der weiteren Entwicklungsförderung.

Der Lehrgang stützt sich dabei auf ein systemisches Verständnis von Entwicklung und Psychomotorik. Ziel ist die Integration von Psychomotorik als eigenständige Methode in den Alltag der Kinder. Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen (Psychomotorik, Entwicklungspsychologie und Förderdiagnostik) steht daher die praktische Auseinandersetzung von Bewegung und Wahrnehmung sowohl mit der eigenen Person, als auch später mit Kindern während des Lehrgangs im Mittelpunkt.

Alle zur Prüfung angemeldeten 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestanden. Der angereiste Prüfer vom Landesverband der Volkshochschulen lobte das hohe Niveau der Facharbeiten und der Prüfung insgesamt.

Nach Überreichung der Zertifikate haben die Kursteilnehmenden ihren Erfolg gefeiert und mit einem Grillabend „*psychomotorisch*“ ausklingen lassen.

##### VHS Leer hat ein neues Internetportal

Seit Anfang Juli steht im Internet unter [www.vhs-leer.de](http://www.vhs-leer.de) das runderneuerte Internetportal der VHS Leer bereit. Neben zahlreichen hinzugekommenen Funktionen hat der Internetauftritt der VHS deutlich an Umfang gewonnen.

„Durch den Einsatz eines Redaktionssystems sind wir deutlich flexibler geworden und können praktisch jeden Bereich der Webseite selber bearbeiten und bei Bedarf Erweiterungen vornehmen“ erläutert Sebastian Schatz, bei der VHS zuständig für die Betreuung des Internetportals.

Zu den neuen Funktionen des Portals gehört beispielsweise ein Veranstaltungskalender im oberen rechten Bereich. Wer an einem bestimmten Tag noch nichts vor hat, kann sich mit einem Klick auf ein Datum alle Veranstaltungen des Tages anzeigen lassen. Weiterhin stellen sich Dozenten mit ihren Qualifikationen vor. „Dieser Bereich wird nach und nach weiter ausgebaut“, verspricht Schatz. Für die häufigsten Fragen hat die Volkshochschule eine Rubrik mitsamt Antworten eingerichtet und in der erweiterten Suche können Interessenten die Suchergebnisse nach verschiedenen Kriterien eingrenzen.

##### VHS Leer: Chance für Berufsrückkehrerinnen

---

Derzeit läuft bin Leer eine Weiterbildung zum Wiedereinstieg in das Berufsleben. Sie richtet sich in erster Linie an Frauen, die beispielsweise nach der Elternzeit im Berufsleben wieder Fuß fassen möchten. Diese Frauen wollen den Schritt zurück ins Berufsleben gehen und müssen dazu noch einiges klären und regeln, dazulernen und vor allem den geeigneten Betrieb finden. Sie kommen aus dem Berufsbereich Kauffrau, Verwaltung, Verkauf, Pflege, Gesundheit oder Erziehung, Raumausstattung, Dekoration, Friseur u.a.. Gemeinsam mit allen werden Fragen besprochen, Inhalte erlernt und individuell oder in kleineren Gruppen alternative Arbeitsbereiche überlegt und berufsspezifische Qualifikationen angegangen. Grundkenntnisse in EDV, dem Umgang mit dem Internet und der Textverarbeitung sind begünstigende Voraussetzungen zum Zugang zu vielen Berufen und werden von allen im Lehrgang erworben. Eine berufsspezifische Erprobung und Qualifizierung ist in unterschiedlich langen Praktikumsphasen vorgesehen. Dabei werden inhaltliche Aspekte, die Lage und Dauer der Arbeitszeit erprobt und wenn nötig mit den realisierbaren Kinderbetreuungszeiten abgestimmt. Darüber hinaus sind kleine modulare Einheiten zur fachspezifischen Qualifizierung vorgesehen.

Der Weiterbildungslehrgang schließt mit einem Zertifikat mit Angabe der Anzahl der Unterrichtsstunden der einzelnen Inhalte ab. Zu den individuellen Möglichkeiten gehört, dass einzelne Teilnehmer/innen an speziellen Fortbildungsangeboten aus dem aktuellen VHS-Programm, die beruflich relevant sind, kostenlos teilnehmen, wenn vorgesehen auch Prüfungen absolvieren können, und dafür die Unterrichtszeit als Lehrgangszeit angerechnet werden kann.

---

#### KVHS Norden: Werbung um den Teilnehmernachwuchs

Gemeinsam geht es besser! Das sagten sich die vier freien Träger von Kindertagesstätten in Norden und gestalteten gemeinsam einen Stand auf der diesjährigen Gewerbeschau "Fleisch & Knolle", die vom 11. bis 13. September auf dem Norder Marktplatz stattfand. Seit Jahren ist die Volkshochschule dort mit einem Stand vertreten. In diesem Jahr hat die Abteilung Betreuung unter Mithilfe des Mehrgenerationenhauses die Organisation des Standes übernommen und hatte gleich die Idee, die anderen freien Träger mit ins Boot zu nehmen.

Unter dem Motto "Für die Vielfalt in Norden" boten der Kinderschutzbund mit dem Nachbarschaftszentrum, der Verein "Das Kinderhaus Norden", "Die Naturkinderwerkstatt", die Kindertagesstätte "Mittendrin" und das Mehrgenerationenhaus viele Aktivitäten für die Kinder an, die mit ihren Eltern die Gewerbeschau besuchten, z. B. Kinderschminken, Kartoffeldruck, Seifenblasen. Zudem konnten die Kinder an den Spielgeräten klettern und toben, die von der Kreisvolkshochschule entwickelt und gebaut worden waren.

Das gute Wetter an diesem Wochenende sorgte für einen großen Besucherstrom und reges Interesse an dem Stand. Jeder der beteiligten Vereine nutzte die Möglichkeit, seine Arbeit darzustellen. Insgesamt kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die Durchführung dieser Veranstaltung hat sehr dazu beigetragen, die Kooperation und gemeinsame Aktivitäten zwischen den einzelnen Vereinen zu intensivieren. Von Seiten der Volkshochschule sei hier noch einmal ein Dank an alle ausgesprochen, die sich an diesen Tagen mit ihrer Arbeit eingebracht haben.

Als Ausdruck der Kooperation wurde die KVHS-Kindertagesstätte "Mittendrin" zu einer gemeinsamen Ausstellung vom Kinderschutzbund Norden eingeladen, die am Weltkindertag in einem großen Zelt auf dem Marktplatz gegenüber dem Rathaus zu sehen war. Da präsentierten nämlich viele Kinder ihre Bilder zum Thema "Kinderrechte", die sie gemalt haben.

---

#### VHS Hameln-Pyrmont: Aktuelle Tendenzen

Im traditionellen VHS-Geschäft, meldet die VHS Hameln-Pyrmont für das Frühjahrssemester 2009 im Bereich der Nachfrage einen Rückgang von ca. 10%, bezogen auf das Vergleichssemester des Vorjahres. Dieser Grund für diesen Trend liegt in der am 01.07.2008 erhöhten Gebührenstruktur, aber auch in der gegenwärtigen Entwicklung, die alle Konsumenten mahnt, mit ihren finanziellen Ressourcen noch sorgfältiger als bisher umzugehen.

Die VHS ist relativ stark in einem Feld von Qualifizierung engagiert, das überwiegend über Bildungsgutscheine refinanziert wird. Die jetzt immer stärker festzustellenden konjunkturellen Einbrüche haben bereits zur Jahreswende 2008/2009 dazu geführt, insbesondere unter Anwendung des WeGeBau-Programms und dem nachfolgenden Konjunkturpaket II, dass im Rahmen der Kurzarbeit von Unternehmen erhebliche Qualifizierungsanfragen an die VHS gerichtet worden sind. Diese konnten in enger Abstimmung mit der Agentur für Arbeit Hameln im eigenen Bezirk wie auch darüber hinausgehend gut bedient werden. Das hatte zur Folge, dass die Auslastung mehr als verdoppelt werden konnte, gleichwohl trat erschwerend hinzu, dass derartige Qualifizierungsmodelle in vielen Fällen tagesspezifisch abzurechnen sind, und damit einen noch weitergehenden Verwaltungsaufwand bedingen. Die Einrichtung trägt auch das Risiko, dass bei entsprechender Auftragslage die jeweilige Fortbildung sofort beendet werden kann.

Eine besondere Schwierigkeit im Rahmen der Kurzarbeit besteht darin, dass tagesspezifisch erhebliche Schulungsplätze nachgefragt werden, die entsprechend bedient werden müssen. Als Beispiel sei genannt, dass eine Firma ganz speziellen Tagen in der Woche jeweils 80 Schulungsplätze zur Verfügung gestellt und mit Fachpersonal ausgestattet haben möchte. Dies war schwierig, konnte aber innerhalb einer Woche dennoch positiv entschieden werden.

Die bisher angebotenen Qualifizierungsstrategien werden in der VHS-Schulungsstätte, aber auch in den jeweiligen Unternehmen durchgeführt. In der berufsorientierten Qualifizierung liegt der Schwerpunkt bei Umschulungen für Mechatroniker, IT-Systemelektroniker sowie Zerspanungsmechaniker. Daneben laufen Qualifizierungen in den Bereichen Anlagensteuerungstechnik (SPS-Technik), CNC-Technik, Netzwerkadministration und Schaltschrankbau. Von der Wirtschaft stark nachgefragt sind Qualifizierungen in den Themen Mechatronik, CNC-Technik, SPS-Technik sowie Schaltschrankbau. In den zuletzt genannten Segmenten wurden die Kursveranstaltungen in der Regel verdreifacht.

Die VHS Hameln-Pyrmont geht davon aus, dass konjunkturell die Talsohle bisher noch nicht erreicht worden ist, so dass das Auftragsvolumen für die nächsten Monate noch steigen wird.

---

#### VHS Osnabrück: 2 Veranstaltungsreihen zum 20. Jahr der deutschen Wiedervereinigung

---

Die Volkshochschule Osnabrück bietet zwei Veranstaltungsreihen an, die sich mit dem Jahr 1989 und seinen Folgen befassen. Zum einen geht es um die Ereignisse in Deutschland, zum anderen aber, in der mittlerweile im 27. Jahr laufenden Reihe *"Colloquium 3. Welt, Umwelt und Entwicklung"*, um eine globale Sicht auf die Dinge. Denn der Fall des Eisernen Vorhangs hat auch in anderen Teilen der Welt für gravierende Veränderungen gesorgt. Der Tod Chomeinis in Iran, der Abzug sowjetischer Truppen aus Afghanistan und dessen Auswirkungen auf ganz Zentralasien, das Ende einiger brutaler Diktaturen in Lateinamerika, der Abzug kubanischer Truppen aus Angola, die Unabhängigkeit Namibias oder das Ende der Apartheid in Südafrika und nicht zuletzt das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens sind Ereignisse dieses bewegten Jahres 1989, das für Ddie Deutschen zum Schicksalsjahr wurde: Denn vor 20 Jahren fiel der Eiserne Vorhang und die Welt veränderte sich. Im Vordergrund steht in Deutschland die Erinnerung an den Fall der Mauer vor 20 Jahren. 20 Jahre danach sind immer wieder die Bilder der jubelnden Menschen vor dem Brandenburger Tor präsent. Die Schlangen von Trabis auf dem Weg in den Westen oder die *"Mauerspechte"* sind mittlerweile ein fester Bestandteil unserer kollektiven Erinnerung. Der Fall der Mauer und die Überwindung der Teilung unseres Landes waren Ereignisse, die für die Menschen auf beiden Seiten der Grenze über Jahrzehnte unvorstellbar geworden waren. Die Konfrontation der mächtigen Militärböcke der NATO und des Warschauer Pakts, die Konkurrenz der Systeme und der Kalte Krieg, alles dies hatte Spuren auch in den Köpfen hinterlassen. Die Teilung der Welt durch den Eisernen Vorhang in zwei verfeindete Lager schien auf ewig angelegt zu sein. Zur Darstellung und Interpretation dieser Ereignisse hat die VHS Osnabrück u.a. langjährigen ZDF-Korrespondenten Dirk Sager oder den ehemaligen DDR-Oppositionellen und vormaligen Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Reinhard Höppner, gewinnen können.

---

#### KVHS Vechta: Finanzielle Förderung zur Weiterbildung besser nutzen

---

Im Rahmen der Bildungsoffensive für lebenslanges Lernen wurde von der Bundesregierung im vergangenen Jahr die Bildungsprämie eingeführt. Dieses dreistufige Finanzierungsmodell für Weiterbildungsmaßnahmen setzt sich aus einem Prämiegutschein, dem Weiterbildungssparen und dem Weiterbildungsdarlehen zusammen. Heute fällt das Ergebnis dieser Initiative eher negativ aus. Norbert Krümpelbeck, Leiter der Kreisvolkshochschule Vechta e. V., die als einzige offizielle Beratungsstelle für die Bildungsprämie im Landkreis Vechta anerkannt ist, sieht hierfür zwei Gründe: *„Die Bundesregierung hat es versäumt, ausreichend für die Bildungsprämie zu werben und zum anderen stehen Aufwand und Nutzen nicht im richtigen Verhältnis zueinander“*. So biete der max. Förderbetrag von 154,- Euro pro Maßnahme wenig Anreiz, zuerst auch noch Zeit und Kosten für das verpflichtende Beratungsgespräch aufzubringen. *„Aber gerade ein solches Beratungsgespräch kann für den Weiterbildungsinteressierten einen großen Nutzen bringen“*, weiß Norbert Krümpelbeck aus seiner langjährigen Erfahrung. Auch wenn die Förderkriterien für die Bildungsprämie nicht erfüllt seien, zum Beispiel durch Überschreitung der Einkommenshöchstgrenzen oder der Interessierte ist nicht erwerbstätig, könne man nach anderen Möglichkeiten zur Finanzierung der gewünschten Weiterbildungsmaßnahme suchen. *„Für einen Weiterbildungsinteressierten ist es häufig schwer, die richtigen Fördermöglichkeiten für seine individuelle Situation zu kennen und zu nutzen“*, so Krümpelbeck. *„Hier setzt unsere ganzheitliche Beratungstätigkeit an. Wir entwickeln gemeinsam mit den Weiterbildungsinteressierten einen auf seine beruflichen Ziele ausgerichteten Weiterbildungsplan und suchen nach geeigneten finanziellen Fördermöglichkeiten“*, erklärt er. Ein Überblick über die Möglichkeiten zur Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen ist auf der Internetseite [www.kvhs-vechta.de](http://www.kvhs-vechta.de) unter der Rubrik Fördermöglichkeiten zu finden.

---

#### VHS Braunschweig: Projekt Equals (Modellprojekt!)

---

Die VHS Braunschweig wurde als einer von sechs Standorten im Bundesgebiet für das Modellprojekt zur *„Entwicklung sozialintegrativer Beratungs- und Lernangebote“* ausgewählt. Das bedeutet, dass modellhaft Angebote initiiert werden, um so genannte Analphabeten nicht nur über die Volkshochschule, sondern durch Kooperation mit Partnern in den Stadtteilen zu erreichen. Um die Zusammenarbeit mit den Institutionen vorzubereiten, fand kürzlich ein Auftaktworkshop statt. Begleitet wird das Modellprojekt vom Deutschen Volkshochschul-Verband und der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit in Dresden. Angelegt auf zwei Jahre, lässt sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Projekt 30 Millionen Euro kosten. So wurde in Braunschweig unter anderem eine Stelle für eine Netzwerkkoordinatorin eingerichtet.

---

#### VHS Braunschweig bietet Praxisbegleitende Weiterbildung für in der Beratung Tätige

---

Von Januar bis Oktober 2010 bietet das Regionale Qualifizierungszentrum Braunschweig RQZ eine praxisorientierte Weiterbildung für Personen mit Beratungsaufgaben im (Weiter-)Bildungsbereich an. Die Qualifizierung umfasst 5 Module, aber auch Selbstlernanteile, eine Abschlussarbeit und ein Abschlusskolloquium, die Gebühren liegen bei 1550,- € plus 200,- € Abschlussgebühr für einen zertifizierten Abschluss. Anmeldeschuss ist der 14. Dezember 2009

► [Anhang](#) [pdf]

---

#### VHS Calenberger Land: Ausbildung YogalehrerIn

---

Die VHS Calenberger Land bietet eine Grundlagenausbildung zum/zur YogalehrerIn an.

► [Weitere Informationen finden Sie hier](#) [pdf]

---

#### VHSn in Kreis und Stadt Cuxhaven: Aus drei mach eins

Gemeinsamkeit macht stark. Nach dieser Devise schlägt die CDU-Landespolitikerin und Vorsitzende des Landesverbandes Astrid Vockert vor, dass sich die drei Volkshochschulen in Kreis und Stadt Cuxhaven zusammenschließen, um sich für die Zukunft zu wappnen. Das Bildungsangebot könnte somit verbessert werden.

► [Den vollständigen Artikel lesen Sie hier](#) [pdf]

---

#### VHS Hameln-Pyrmont: LCCI-Prüfungszentrum

Die VHS Hameln-Pyrmont ist Prüfungszentrum für die LCCI Sprachenprüfungen. Ab sofort finden diese Prüfungen nicht mehr über den Landesverband statt. Der Verband dankt der Volkshochschule für ihren Einsatz.

► [Termine und Gebühren finden Sie hier](#) [pdf]

sowie unter [www.vhs-nds.de / Angebote / Sprachenprüfungen](http://www.vhs-nds.de/Angebote/Sprachenpruefungen).

**Kontakt:** VHS Hameln-Pyrmont, Rosa Pipitone, [pipitone@vhs-hameln-pyrmont.de](mailto:pipitone@vhs-hameln-pyrmont.de)

---

#### VHS und Bildungsverein Hannover

---

##### **Weiterbildungsberatung in Hannover nimmt Fahrt auf**

Die gemeinsame Weiterbildungsberatung von Bildungsverein und Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule, die seit dem 1. September als Modellprojekt vom Land Niedersachsen gefördert wird, erfreut sich steigender Nachfrage und vergrößert sich zum 1. Oktober an ihrem attraktiven Standort, dem ÜSTRA-Service-Center-City am Platz der Weltausstellung (Karmarschstr. 30/32) um einen weiteren Beratungsraum.

Die geschulten Berater/innen bieten Informationen, Orientierungs- und Entscheidungshilfe...

bei der Auswahl individuell passender Weiterbildungsseminare und -lehrgänge, Kurse und Umschulungen, beim Vergleich von Weiterbildungsangeboten (Kosten, Dauer, Voraussetzungen, Zertifikate, Abschlüsse, usw.), bei der Auswahl der geeigneten Bildungseinrichtung, zu nachzuholenden Schul- und Berufsabschlüssen, zu finanziellen Fördermöglichkeiten in der Weiterbildung. Der Beratungsservice ist für die Ratsuchenden kostenlos. Es wird unabhängig und neutral beraten.

Die Beratungsstelle ist auch als Prämienberatungsstelle durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung anerkannt: Prämiegutscheine dienen der individuellen beruflichen Weiterbildung (Kurse und Prüfungen). Im Rahmen des Beratungsgesprächs soll das persönliche Weiterbildungsziel ermittelt werden und geprüft werden, ob die vorgeschriebenen Voraussetzungen für einen Prämiegutschein erfüllen und ob die Weiterbildung gefördert werden kann. Prämiegutscheine können Erwerbstätige in Deutschland erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen unter 20.000 Euro (40.000 Euro bei gemeinsam Veranlagten) liegt.

##### **Weitere Informationen**

[www.weiterbildungsberatung-hannover.de](http://www.weiterbildungsberatung-hannover.de)

Telefon: 0511-300 33 888

---

#### VHS Hannover: Beteiligung an drei Bildungsprojekten der EU

Die VHS Hannover ist an drei Projekten des internationalen Bildungsprogramms der Europäischen Union zum lebenslangen Lernen beteiligt. 2007 startete das Programm der EU. Bis 2013 fördert es bei einem Budget von fast sieben Milliarden Euro die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen in Europa und den Austausch von Lehrenden und Lernenden aller Altersstufen. Ein Projekt befasst sich mit dem Umgang aggressiven Verhaltens unter jungen Menschen in Schule und Freizeit. Es sollen Strategien zur Vermeidung von Situationen entwickelt werden, die Aggressivität fördern. Mit dem zweiten Projekt „Valid Info“ soll es Einwanderern zukünftig ermöglicht werden, dass ihre in der Heimat genossene Berufsausbildung, speziell in sozialpädagogischen Berufsfeldern, auch anderswo anerkannt wird. Das dritte Projekt befasst sich mit der gemeinsamen Entwicklung eines Katalogs von Richtlinien zur Unterstützung von innovativen Strategien, die die Gründung von sozialen Betrieben auf lokaler Ebene begünstigen. Die VHS Hannover erhält für diese Projekte rund 291.000 Euro an Fördergeldern und sei damit „auf dem Weg zu einer internationalen Volkshochschule“, so Kulturdezernentin Marlis Drevermann.

---

#### VHS Langenhagen: Lernen ist ein Leben lang möglich – das Projekt LernZeitAlter startet

Angesichts des demografischen Wandels wird es heute einerseits immer wichtiger, Ältere in aktuelle Lernprozesse zu integrieren und andererseits ihr Wissen in einem generationsübergreifenden Wissenstransfer zu erschließen. Die VHS Langenhagen und die Zentrale Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) der Leibniz Universität Hannover sind am 1. Juli 2008 gemeinsam mit dem 3-jährigen Projekt LernZeitAlter gestartet, welches mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt wird. Ziel des Projektes ist die Entwicklung, Erprobung und Verankerung alterssensibler Lern-konzepte in der Erwachsenen- und Weiterbildung, in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), in der beruflichen Bildung und in den Hochschulen.

► [Das Plakat finden Sie hier](#) [pdf]

---

## VHSn Meppen / Papenburg / Lingen: Qualifizierung wird GROSS geschrieben

---

In Meppen erhielten im Juli 93 Frauen und 1 Mann aus der Hand des Vorsitzenden der Emsländischen Stiftung für Beruf und Familie, Landrat Hermann Bröring, ihr Zertifikat über die Befähigung für eine Tätigkeit als Pädagogische/r Mitarbeiter/in an Grundschulen. Sie sollen mit dieser Qualifikation besonders zur Wetterentwicklung der Grundschulen zu Ganztagschulen beitragen. Die erfolgreichen Prüflinge waren Teilnehmerinnen aus 6 Lehrgängen, welche die emsländischen Volkshochschulen Meppen, Papenburg und Lingen in enger konzeptioneller Absprache und Kooperation durchgeführt haben.

► [Artikel Meppener Tagespost](#) [pdf]

---

## VHS Meppen: Fachkraft Kleinstkindpädagogik

---

15 Erzieherinnen bereiten sich auf die Betreuung von Kindern unter drei Jahren vor. Die VHS Meppen engagiert sich besonders für den Kurs „*Fachkraft Kleinstkindpädagogik*“, weil in Zukunft Eltern ihre kleinen Kinder in Kindergärten betreut sehen möchten, und zwar von geschulten ErzieherInnen. Da es mehr Anmeldungen als freie Kursplätze gab, plant die VHS Meppen für das Herbstsemester 2009 einen neuen Kurs einzurichten.

**Weitere Informationen:** VHS Meppen, Telefon: 05931-9373-17

---

## VHS Norden: „Leuchtturmprojekt“

---

Unter dem Motto „*Engagement schlägt Brücken*“ werden 46 Leuchtturm-Projekte von 2009 bis 2011 in Kooperation mit Ländern, Kommunen, den kommunalen Spitzenverbänden und den Wohlfahrtsverbänden die Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements weiter entwickeln, um den neuen Freiwilligendienst aller Generationen bundesweit zu etablieren. Hierbei hat auch die KVHS Norden einen Zuschlag erhalten. Dieses Projekt wird seitens des Ministeriums mit 50.000 Euro jährlich gefördert.

Der neue Freiwilligendienst aller Generationen startete am 1. Januar 2009. Das Programm hat ein Budget von 23,25 Millionen Euro und sieht neben dem Aufbau der Leuchttürme den Einsatz mobiler Kompetenzteams vor, die bei der Organisation von Freiwilligenprojekten helfen.

Zusätzlich werden 2.000 kommunale Internetplattformen eingerichtet, die als Marktplätze für freiwilliges Engagement dienen. Außerdem werden innerhalb des Programms Qualifizierungsmaßnahmen für Freiwillige und Koordinatoren angeboten und erprobt.

► [Weitere Informationen finden Sie hier](#) [pdf]

---

## VHS Papenburg: Kooperationsvereinbarung mit der Fachhochschule OOW

---

Ziel ist die Einbeziehung von Studierenden in Maßnahmen der VHS, die eine stärkere Praxisnähe bringen soll. Der Studiengang „*Integrative Frühpädagogik*“ und die aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen und HeilerziehungspflegerInnen stehen dabei im Focus.

---

## VHS Schaumburg: Nach dem 5. Durchgang ist die Sommeruni Rinteln etabliert

---

Nach dem wieder erfolgreich verlaufenen 5. Durchgang der „*Sommeruniversität*“ in der ehemaligen Universitätsstadt Rinteln im Juli mit einer wieder die Kapazitätsgrenze erreichenden Teilnehmerzahl kann man wohl sagen, dass diese neue Form der Studienorientierung durch Weiterbildung eine Marktlücke getroffen und sich am Bildungsmarkt etabliert hat. Die 6. Rintelner Sommeruni kommt 2010. Die Schaumburger Zeitung berichtete zum Abschluss der 5.: „*Viele nette Leute – es hat viel Spaß gemacht!*“ Rinteln (wm).

Es ist, wenn man so will, die positive Nachricht des Tages: Zum Ende der SOMMERUNIversität mit 324 angehenden Studenten erteilte jeder jedem nur gute Noten. „*Ihr seid eine wunderbare Gruppe gewesen*“ [...]

► [Artikel Schaumburger Zeitung](#) [online]

---

## KVHS Wesermarsch: „Land in Sicht“ – Qualifizierung zur Fachkraft für Tourismus

---

Diese Qualifizierungsmaßnahme wird durch die Agentur für Arbeit und den europäischen Sozialfond (ESF) zur Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt (FIFA) gefördert.

Die Inhalte der Maßnahme wurden in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) entwickelt. Sie beziehen sich auf den Regionaltourismus in der Wesermarsch und der angrenzenden ostfriesischen Küsten- und Inselregion. Bei erfolgreichem Abschluss erwerben die Teilnehmerinnen das IHK Zertifikat: „*Basiskompetenz Regionaltourismus*“, welches eigens für diese Maßnahme konzipiert wurde. Der Unterricht wird von Fachkräften des Tourismus aus der Wesermarsch und angrenzenden Regionen gestaltet, so dass ein unmittelbarer Bezug zur Praxis garantiert ist. Gleichzeitig werden die Teilnehmerinnen in den Fächern „*Buchführung*“ und „*Branchenübergreifende Serviceorientierung*“ unterrichtet und **erwerben den Europäischen Computerpass Xpert**.

An der Maßnahme nehmen 14 langzeitarbeitslose Frauen teil. Sie dauert ein Jahr und beinhaltet ein fünfmonatiges Praktikum, das auch in tourismusfremden Betrieben stattfinden kann.

**Weitere Informationen erteilen:**

Margitta Sweers, Projektleitung

E-Mail: [m.sweers@kvhs-wesermarsch.de](mailto:m.sweers@kvhs-wesermarsch.de)

---

## VHS Wilhelmshaven: Regionales Übergangsmanagement

---

Ein neues Projekt „*Regionales Übergangsmanagement Wilhelmshaven-Friesland*“ für den Übergang Schule-Ausbildung stellt Werner Sabisch, Leiter der VHS Wilhelmshaven vor. Angestrebt wird ein Netzwerk aller Akteure mit verbindlich festgeschriebenen Kooperationsstrukturen.

► [Regionales Übergangsmanagement Wilhelmshaven-Friesland](#) [pdf]

---

## VHS Wilhelmshaven: „abH“-Programm

---

439 junge Männer und Frauen in Wilhelmshaven und Friesland hatten im August keinen Ausbildungsplatz. Doch selbst wer eine Lehrstelle ergattert, der hat damit den Absprung ins Berufsleben nicht unbedingt gemeistert. Es gibt viele Ursachen, an denen eine Ausbildung scheitern kann. In der VHS Wilhelmshaven kümmern sich 15 MitarbeiterInnen um Jugendliche, deren Ausbildungsziel in Gefahr ist. „*Ausbildungsbegleitende Hilfen*“ (abH) heißt das Programm, das von der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern Wilhelmshaven und Friesland für maximal 150 Teilnehmer finanziert wird. Das Angebot soll wie eine „*Rundum-Versicherung*“ die fachlichen und sozialen Schwierigkeiten der jungen Frauen und Männer ausgleichen. Dazu gehört auch Nachhilfe in den Kernfächern wie Deutsch, Mathematik oder Englisch. Drei bis acht Wochenstunden stehen dazu je nach Bedarf für jeden Teilnehmenden zur Verfügung.

Teilnehmen kann jeder, dessen berufliche Erstausbildung zu scheitern droht. Die finanzielle Situation der Eltern spielt für die Bewilligung keine Rolle, die Teilnahme wird voll finanziert.

---

## Bildungszentrum Wolfsburg: VW-Schule soll ins Bildungszentrum

---

Die internationale Schule, die VW der Stadt Wolfsburg zum 70. Geburtstag geschenkt hat, nimmt ihren Lehrbetrieb im Bildungszentrum (BZW) an der Heinrich-Heine-Straße auf. Das hat der Schulausschuss am 18. Februar 2009 dem Rat der Stadt empfohlen. Für das BZW soll ein gleichwertiger Ersatz gefunden werden, möglichst auf einem gemeinsamen Bildungscampus mit der internationalen Schule. Der Ein- bzw. Auszug der beiden Einrichtungen soll fließend verlaufen. Zur Sicherung der VHS-Interessen haben die Geschäftsstelle und die Vorsitzende, Astrid Vockert, an mehreren (politischen) Schnittstellen unterstützend agiert.

► [Den vollständigen Artikel lesen Sie hier](#) [jpg]

---

## DVV

### Nachruf auf Dr. Günter Behrens

---

Dr. Günter Behrens, Fachreferent für politische und kulturelle Bildung beim LV Baden-Württemberg, ist am 13. Juli 2009 nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

► [Nachruf](#) [pdf]

---

## Bundesweite Fachbereichskonferenz Beruf vom 24.9.-25.9.2009 in Bamberg

---

Der Bayerische und Deutsche Volkshochschul-Verband veranstalten vom 24.9.-25.9.2009 in der VHS Bamberg die Bundesfachbereichskonferenz Beruf „*Die Krise als Chance – Herausforderung für die Berufliche Weiterbildung an Volkshochschulen*“. Aktualisiertes Programm im Netz! Christiane Thoben-Block hat beim DVV bereits zu den Themen NiFBE und vhs-concept einen Powerpoint- unterstützten Vortrag gehalten. Die Powerpoint-Demo kann über den LV abgerufen werden.

► [Artikel zur Fachbereichskonferenz Beruf](#) [online]

---

## Fachtag "Spannende Netze in der Alphabetisierung und Grundbildung"

---

Was lässt sich mit Netzwerkarbeit in der Alphabetisierung und Grundbildung erreichen? Welche Herausforderungen gilt es dabei zu bewältigen? Und welche Faktoren tragen zum Gelingen von Netzwerkarbeit bei? Um diese Fragen geht es bei unserem Fachtag mit dem Titel „*Spannende Netze in der Alphabetisierung*“ in Potsdam. Die Teilnahme ist kostenlos.

► [Artikel Fachtag "Spannende Netze in der Alphabetisierung und Grundbildung"](#) [online]

---

## Leitpunkte für die Auswahl von neuen Kursleitenden

---

Der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz hat Leitpunkte für die Auswahl von neuen Kursleitenden entwickelt, die genutzt werden können, um ein zentrales Instrument des Qualitätsmanagements zu unterstützen.

Die Kursleitenden prägen in erheblichem Umfang das Bild, das Teilnehmende von der Volkshochschule gewinnen. Die Auswahl neuer Kursleitender (KL) und die damit verbundene Gestaltung und Steuerung des Angebotsprofils einer Volkshochschule ist ein zentrales Instrument von Qualitätsmanagement.

Eine wichtige Aufgabe der Volkshochschulen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ist, die hohe Kompetenz der Kursleitenden sicher zu stellen, zu erhalten und fort zu entwickeln. Fachkompetenz wie auch erwachsenenpädagogische Kompetenzen sind grundlegende Voraussetzungen gelungenen Lernens.

Mit den entwickelten Checklisten zu den Kernthemen Kursangebot, Rahmenbedingungen der Volkshochschule und erwachsenenpädagogische und fachspezifische Kompetenzen sowie den Zusammenstellungen von Kompetenzkriterien für Kursleitende steht Programmverantwortlichen eine Handreichung zur Verfügung, die Hilfen beim Vorstellungsgespräch und der Auswahl von neuen Kursleitenden gibt. Diese Leitpunkte sind als Anregungen zu verstehen; sie sind keine schematische Vorgabe und erheben auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

► [Leitpunkte für die Auswahl von neuen Kursleitenden](#) [pdf]

---

## Globales Lernen für „Senioren“ – als neues Projektangebot für Volkshochschulen ?

Das Institut für Internationale Zusammenarbeit des DVV unterstützt seit langem die entwicklungspolitische Bildung an Volkshochschulen und stellt Landesverbänden und Volkshochschulen dafür im Rahmen des Projektes „Globales Lernen in der VHS“, alljährlich Fördermittel zur Verfügung. Durch Initiativen, wie z.B. „Entwicklungspolitische Bildung für Jugendliche“ gelang es zudem, die Fördermittel für diesen Bereich in den letzten Jahren erfolgreich zu erhöhen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat nun deutliches Interesse daran geäußert, das Globale Lernen auch im Bereich der „Seniorenbildung“ stärker zu fördern – und sich mit diesem Wunsch direkt an den DVV gewandt. Dieses „Angebot“ soll natürlich gern und möglichst zeitnah aufgegriffen werden – um „die Volkshochschulen“ als den zentralen Akteur für Weiterbildung hier entsprechend ins Spiel zu bringen. Die Fragen dazu sind:

1. Welche **Ansprechpartner/innen** für den Bereich „Seniorenbildung“ gibt es in den Volkshochschulen? Gibt es VHSen, die dies als eigenen Fachbereich führen?
2. Der DVV sucht Personen, die im VHS-Bereich **eine kleinere Studie** zu Potentialen und Perspektiven eines möglichen Programmangebotes „Globales Lernen für Senioren“ durchführen könnten. Eine solche Studie sollte im Sommer/Herbst 2009 erfolgen und als Basis dienen, ein entsprechendes Projekt bzw. Förderangebot für Volkshochschulen zu erarbeiten.

Wo sind Möglichkeiten, Angebote Globalen Lernens / entwicklungspolitischer Bildung für die Zielgruppe Senioren bereits **ab Herbst 2009** in die Angebote von Volkshochschulen zu integrieren?

Um möglichst rasch auf dieses „Angebot“ des BMZ reagieren zu können, wäre der DVV sehr dankbar, wenn er dazu möglichst rasch eine Rückmeldung erhielte.

Der erste **Kontakt sollte zunächst über den Landesverband laufen.**

---

## Stellungnahme zum ESF-BAMF-Programm „Berufsbezogene Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund“

Ende August 2008 rief das BAMF für die EU-Förderperiode 2007-2013 im Rahmen des nationalen ESF-Programms „Berufsbezogene Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund“ zum Wettbewerb auf. Etwa ein Viertel der Zuschläge für das Jahr 2009 ging an Trägerkooperationen, an denen eine oder mehrere Volkshochschulen beteiligt sind. Durch fach- und berufsbezogene Sprachkurse schließt das Programm die Lücke zwischen den regulären Integrationskursen und den tatsächlichen Anforderungen an Migranten/-innen auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband begrüßt, dass Anfang März 2009 bei der erneuten Ausschreibung für die Fördergebiete, für die noch keine Zuschläge erteilt werden konnten, die Konditionen im Hinblick auf die Kostenkalkulation verbessert wurden. So konnten im Wettbewerbsaufruf auch öffentlich-rechtliche Träger tragereigenes Personal als Eigenmittel für das Projekt einbringen. Darüber hinaus möchten wir jedoch anregen, dass im künftigen Wettbewerbsaufruf kommunales Personal über die Maßnahmen refinanziert werden kann, was im Rahmen anderer ESF-Projekte möglich ist.

Bei der Ausschreibung für den Zeitraum 2010 bis 2013 sollen die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Volkshochschulen und die anderen Träger optimiert werden. Unsere bisherigen Erfahrungen mit dem Wettbewerbsverfahren, den Trägerkonditionen und der Durchführung der Maßnahmen im Rahmen des ESF-BAMF-Programms zeigen, dass für die erfolgreiche Umsetzung in folgenden Punkten Verbesserungsbedarf besteht:

Der Finanzierungsrahmen sieht derzeit **Eigenmittel** des Projektträgers in Höhe von 10% der **Gesamtkosten** der Maßnahme vor. Dies ist nicht tragbar und stellt für die Träger finanziell ein zu hohes Risiko dar. Diesbezüglich fordern wir eine Beschränkung des Eigenanteils auf die Projektkosten (50% EU-Mittel). Bestenfalls soll komplett auf den Eigenanteil verzichtet werden.

Bei der Durchführung übernimmt der Träger durch die **Kofinanzierung** mittels der ALG I- / ALG II-Beiträge der Teilnehmenden in Höhe von 40% ein hohes Risiko. Die Projektabrechnung nach dem Prinzip der Fehlbedarfsfinanzierung hat zur Folge, dass bei Änderungen in der Teilnehmerzusammensetzung – und damit der Höhe der Kofinanzierung – die Einnahmen zur Durchführung der Maßnahmen über die ESF-Fördermittel sinken können. Die Qualität der Durchführung der Maßnahmen darf aber nicht abhängig sein von der Höhe der nicht zu beeinflussenden Kofinanzierung. Die Kosten, die dafür angesetzt worden sind, werden

von allen Trägern nach dem Prinzip berechnet, mit welchem Einsatz das Beste für die Teilnehmenden erreicht werden kann, um ihnen eine Chance auf Integration in den Arbeitsmarkt und damit in die Gesellschaft zu geben. Alle Volkshochschulen berechnen ihre Kosten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und sind nicht gewinnorientiert. Das Risiko, das in der Kofinanzierung liegt, beeinflusst von daher die Zusammensetzung der Gruppen.

Die Projektträger übernehmen eine Vielzahl an **Vorleistungen**, die nicht förderfähig sind und auch nicht als Eigenmittel eingehen. Dazu gehören u. a. Aktivitäten zur Teilnehmerakquise, Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote für die Agenturen für Arbeit/Grundsicherungsstellen sowie die Kompetenzfeststellung (Einstufungstest Deutsch, Sichtung der Qualifikationen etc. und Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs) beim Träger. Diese unabdingbar notwendigen Vorleistungen im Sinne der Zielerreichung der Maßnahmen werden auch nicht von den Grundsicherungsträgern übernommen. Daher ist es notwendig, diese Kosten auch über den ESF refinanziert zu bekommen. Der Aufwand ist zu hoch, als dass er von den Trägern selbst getragen werden könnte.

Trotz Zusagen in der ersten Stufe des Wettbewerbsverfahrens werden in der zweiten Stufe etliche **Kostenfaktoren der Träger** vom BAMF nicht mehr anerkannt, wie beispielsweise die Lernstandskontrollen bzw. Zwischentests während der Maßnahme und die Abschlusstests. Die Aussage des BAMF, dass die Grundsicherungsträger die Leistungen übernehmen sollen, konnten bisher noch nicht verifiziert werden. Zudem bedeutet dies erneut einen höheren Arbeitsaufwand auf Seiten der Träger.

Die **Gestaltung der Maßnahmenfinanzierung** im Rahmen des 2. Wettbewerbsaufrufs empfinden wir als problematisch: Dadurch, dass keine Finanzierungspläne mehr eingereicht werden mussten, sondern lediglich die durchschnittlichen Personalkosten für Lehrkräfte und Sozialpädagogen und die Mietkosten, sind die Konditionen und Kostenfaktoren für die Träger unklar und seitens des BAMF verhandelbar. In dieser Hinsicht sollten einheitliche Kriterien vereinbart werden, um Planungs- und Finanzierungssicherheit auf Seiten der Trägerkooperationen zu gewährleisten.

Berufsbezogene Kurse in Projektform sind im Vergleich zu Integrationskursen intensiver zu betreuen. Höhere Vorbereitungszeit, Unterricht, der den individuellen Bedürfnissen und Zielvereinbarungen der Teilnehmer/-innen gerecht wird, Teamsitzungen der beteiligten Mitarbeiter/-innen, individuelle Berufswegeplanung, Coaching, Akquise von Praktikumsplätzen, Begleitung im Praktikum sowie die Erarbeitung von Teilnehmermappen und Empfehlungen für weitere Schritte sind einige der zusätzlichen Aktivitäten. All dies ist laut pädagogischem Rahmenkonzept notwendig und gefordert. Die dafür erforderlichen **Personalressourcen** sind im Projektantrag einzuplanen und nicht bei jedem neuen Antrag wieder zu begründen.

Der **Zuschnitt der Fördergebiete** wird in einigen Fällen von den Akteuren vor Ort als sehr problematisch eingeschätzt. (BAMF-Regionalkoordinatoren/-innen bestätigen dies.)

Anders als in Ballungszentren bedeutet eine **Förderregion mit großer Fläche** über mehrere Landkreise hinweg für die Projektleitung einen enormen zeitlichen Mehraufwand bedingt durch Fahrzeiten, viele verschiedene Ansprechpartner in Agenturen für Arbeit/Grundsicherungsstellen, Projektpartnern. Dies müsste sich in der Finanzierung wiederfinden. Auch könnte eine Flexibilität in der Aufteilung der beantragten Personalstellen helfen, so z. B. die Aufteilung der Kostenstelle Projektleitung auf verschiedene Personen an verschiedenen Standorten der Kursdurchführung.

Eine Reduktion der **Mindestteilnehmerzahl** ist empfehlenswert. Die Kalkulation von 18 bis 20 Teilnehmern/-innen ist weder aus organisatorischen noch aus pädagogischen Gründen sinnvoll. So ist die Mindestteilnehmerzahl von 18 in Förderregionen mit großer Fläche und wenig potentiellen Kursteilnehmern/-innen problematisch. Bei einer geringeren Teilnehmerzahl soll jedoch eine solide (Gegen-)Finanzierung für die zu erwartende Erhöhung der Eigenmittel vorgesehen werden.

Grundsätzlich sind die Möglichkeiten, die das pädagogische Konzept zur Umsetzung bietet, sehr gut. Allerdings stellen 18 Teilnehmer/-innen eine enorme Herausforderung dar. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Zusammenstellung der Teilnehmergruppe sowohl was die sprachlichen Voraussetzungen als auch die berufliche Orientierung betrifft, in der Regel sehr heterogen ist. Aus diesem Grund ist eine individuelle Förderung jedes einzelnen Teilnehmers entsprechend seines Qualifizierungsbedarfs wichtig.

Der **Verwaltungsaufwand** bei der Projektdurchführung ist immens hoch. Das Formularwesen muss überarbeitet und minimiert werden.

Bonn, den 4. Juni 2009

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

---

## Kampagne „Altersvorsorge macht Schule“ in den Volkshochschulen

---

**Aktuelle Neuerungen bei der „Altersvorsorge macht Schule“ (AMS) - Kampagne sind:**

1. Das „*Neuköllner Modell*“ für DaF- und Integrationskurse der VHS zum Thema „*Soziale Sicherung/Altersvorsorge*“
2. Regionale Runde Tische
3. Material

► [Neuerungen bei der „Altersvorsorge macht Schule“ \[pdf\]](#)

---

Erhöhung von Effizienz und Qualität in der Alphabetisierung

**Inhalt des Newsletters**

Ziele: Mitsprache fördern!

Gespräch: Stimmen aus dem Lerner-Forum

Fachtag: Ein vielseitiges Programm steht

Ergebnis 1: Spannende Beiträge im Wettbewerb

Ergebnis 2: Ohne Moos nichts los!

Transfer: Termine und Veröffentlichungen

Standorte: Aktionen zum Weltalphabetisierungstag

► [Newsletter Nr. 4](#) [pdf]

---

## Volkshochschulen immer beliebter

Weiterbildung an Volkshochschulen ist bei den BürgerInnen so gefragt wie nie zuvor. Rund neun Millionen Menschen besuchten im Jahr 2007 eine Veranstaltung an einer der rund 1.000 Volkshochschulen. Angeboten wurden 562.000 Kurse – der bisher höchste Stand, wie der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) berichtet. Die VHS-Statistik (siehe Button auf der Homepage des Landesverbandes *DIE – Statistische Daten*) zeigt Steigerungen in fast allen Bereichen. Laut DVV-Vorsitzenden Ernst Dieter Rossmann verbinden die Menschen mit Weiterbildung zunehmend eine Verbesserung ihrer beruflichen Chancen und eine Steigerung ihrer Lebensqualität.

[Lesen Sie hierzu auch den Artikel](#) [pdf] „Wichtiger Baustein im Bildungsnetz – Volkshochschulen in der kommunalen Bildungslandschaft“ von Ulrich Aengenvoort, Direktor des DVV, für die Zeitschrift des Deutschen Städte- und Gemeindebundes „Stadt und Gemeinde“.

---

## Erweiterung des Lernportals „ich-will-lernen.de“

Wer einen Hauptschulabschluss nachholen möchte, erhält jetzt zusätzliche Unterstützung. Das Lernportal „[www.ich-will-lernen.de](http://www.ich-will-lernen.de)“ des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. wird um eine wesentliche Funktion erweitert. In dem Bereich „Förderung der Abschluss- und Beschäftigungsfähigkeit“ finden Interessierte ab sofort Hilfe bei der Vorbereitung auf einen Hauptschulabschluss. „Wir wollen Wege aufzeigen, wie sich ein Schulabschluss einfacher nachholen lässt“, sagte Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). „Das neue Angebot hilft jungen Menschen, ihre zweite Chance auf einen Schulabschluss zu nutzen und sich damit auch für eine Berufsausbildung zu qualifizieren.“ Das vom BMBF geförderte Lernportal „[ich-will-lernen.de](http://www.ich-will-lernen.de)“ bietet kostenlos interaktive Lernmaterialien an. Schwerpunkte sind Deutsch, Mathematik und Englisch.

---

## Aktuelle Entwicklungen rund um DQR / EQR und ECVET

Der Deutsche Volkshochschul-Verband hat am 16. Januar 2009 ein ausführliches Gespräch beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) über die Themen Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR), Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR) und das geplante Leistungspunktesystem für die berufliche Bildung (ECVET) organisiert, an dem aus Niedersachsen der Direktor der VHS Wilhelmshaven teilgenommen hat. Um die Volkshochschulen stärker als bisher an der Entwicklung von DQR und ECVET zu beteiligen, wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die eine aktualisierte Verbandsposition zum o. a. Themenkomplex entwickeln soll. Darüber hinaus ist die Durchführung einer Informationsveranstaltung zusammen mit dem BiBB angedacht.

**Ansprechpartner:**

Wolfgang Probst, Telefon: 0511-300 330-67, E-Mail: [probst@vhs-nds.de](mailto:probst@vhs-nds.de)

---

## Veranstaltungen zum Thema „20 Jahre Wiedervereinigung“

Auf der Homepage des Deutschen Volkshochschul-Verbandes ([www.dvv-vhs.de](http://www.dvv-vhs.de)) finden Sie u.a. die Dokumentation einer Fortbildungsveranstaltung, Tipps für Bildungsprojekte und Veranstaltungen zum Gedenkjahr sowie die Vorstellung des Kooperationsprojektes [www.deinegeschichte.de](http://www.deinegeschichte.de)

---

## Initiative zur Lehrgesundheit in Bayern

In Bayern können Volkshochschulen mit Angeboten zur Lehrgesundheit, die im Kooperationsprojekt „*Lehrgesundheit*“ mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) entwickelt worden sind, im Rahmen von Inhouse- Schulungen zu festen Konditionen aktiv werden. Die Pilotphase beschränkt sich zunächst auf ausgewählte Programmschulen und bestimmte Regionen, später soll eine Ausweitung auf andere Regionen erfolgen. Die Angebote findet man auf der Homepage des [Bayerischen Volkshochschul-Verbandes BVV](http://www.bayerischen-vhs.de) unter Gesundheit / intern / Materialien.

---

## Wissenschaftlich belegt: VHS verbessert die Gesundheit

---

Das Universitätsklinikum Hamburg - Eppendorf hat Anfang Oktober die Ergebnisse einer vom DVV in Auftrag gegebenen und vom Verband der Ersatzkassen (vdek) finanziell geförderten wissenschaftlichen Studie vorgelegt. Bundesweit wurden über 1000 Teilnehmer/innen von Kursen im Gesundheitsbereich dreimal befragt: Zu Beginn, am Ende und drei Monate nach dem Ende des Kursbesuches.

Die Studie ergab eine nachweislich verbesserte gesundheitsbezogene Lebensqualität und erheblich verminderte psychische und gesundheitliche Beschwerden, die auch 3 Monate nach dem Ende der Kurse noch nachweisbar waren. Erfreulich ist auch, dass die Gesundheitsgewinne unabhängig vom Geschlecht, Alter oder Anfänger- oder Fortgeschrittenenstatus nachweisbar waren. Für die Krankenkassen, die ihren Versicherten Beiträge für die Teilnahme an präventiven Maßnahmen erstatten, ist das Ergebnis der Studie sicherlich auch eine gute Nachricht.

► [Abschlussbericht der Studie](#) [online]

► [Abschlussbericht der Studie](#) [pdf]

---

## Europa

### ESF-Bundesprogramme der neuen Förderperiode 2007-2013

---

Unter der Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sind die folgenden vier Bundesressorts an der Umsetzung des ESF-Bundesprogramms beteiligt: das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Dies ist eine deutliche Ausweitung gegenüber der vorherigen Förderperiode.

Folgende [Programme](#) sind zurzeit in Planung bzw. liefen schon in der letzten Förderperiode und werden in der neuen Förderperiode fortgesetzt. Außerdem können neue Programme in der neuen Förderperiode hinzukommen.

#### Niedersächsische EU-Förderung

Auf der 1. ESF-Messe im Konvergenzgebiet am 16. Juni 2008 in Celle hat Wirtschaftsminister Hirche betont, dass die Arbeitsmarktpolitik des Landes weiterhin auf die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen konzentriert ist. Es werde in Kürze einen „Pakt für Qualifizierung“ geben, an dem Kammern, Sozialpartner und die Arbeitsverwaltung teilnehmen sollen. Ziel des Paktes ist die Mitwirkung an dem zielgerichteten Ausbau der Weiterbildungsförderung des Landes. Im zweiten Halbjahr wird der dritte Themenwettbewerb „Clusterorientierte Qualifizierungsnetzwerke“ auf den Weg gebracht.

Am 9. September fand in Stade die 1. FIFA-Fachtagung für den Förderzeitraum 2007 - 2013 statt. Informationen erteilt Ihnen gerne das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit.

#### Ansprechpartnerinnen:

Frau Taranczewski, Telefon: 05 11-120 - 30 14

Frau Reiss-Riechmann, Telefon: 0511-120 - 30 16.

---

### Prüferfordernisse für ESF-Projekte

---

Die von der NBank mitgeteilten neuen Prüferfordernisse für ESF-Projekte führen in der Praxis zu einem weitaus höheren Verwaltungs- und Organisationsaufwand. So ist es nunmehr erforderlich, bei jedem Mittelabruf (ggf. quartalsweise) die Originalbelege beizufügen. Darüber hinaus wurden die Aufbewahrungsfristen für die Originalbelege bis zum 31.12.2023 verlängert, eine digitale Aufbewahrung ist also auch nicht mehr möglich.

Weitere Informationen unter: [www.nbank.de](http://www.nbank.de) /Aktuelles der NBank 19.12.2008

#### Ansprechpartner:

Wolfgang Probst, Telefon: 0511 300-330-67, E-Mail: [probst@vhs-nds.de](mailto:probst@vhs-nds.de)

---

## Hinweise auf besondere Veranstaltungen

### Markt der Möglichkeiten der politischen Weiterbildung“ am 3.11.09 in Hameln

---

Am Dienstag, 3. November findet im Weserberglandzentrum in Hameln am Rathausplatz von 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr der „Markt der Möglichkeiten der politischen Weiterbildung“, organisiert von der Zentralstelle für politische Weiterbildung, die bei der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung angesiedelt ist, statt. Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung hat auch die Volkshochschulen aufgefordert, sich mit ihren politischen Themen bei kostenloser Nutzung von vorhandenen Messeständen zu beteiligen. Außerdem werden im Rahmen eines Fachforums Vorträge, Hearings, Präsentationen und Podiumsdiskussionen stattfinden, die jedem Besucher offen stehen.

#### Kontakt

Annette Werhahn, Telefon: 0511-300 330-35, E-Mail: [werhahn@aewb-nds.de](mailto:werhahn@aewb-nds.de)

---

### Fachtagung „Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen“ am 28. und 29.11.2009 in Mainz

---

Die interessante Fachtagung „*Integrationsförderung durch Migrantenorganisationen – Zur Vernetzung von Kompetenzen, Ressourcen und Potenzialen*“ wird am 28. und 29. November 2009 in Mainz stattfinden.

Die diesjährige Tagung verfolgt das Ziel, zur Entwicklung und Bereitstellung von bedarfsgerechten Vernetzungsmodellen und Strategien beizutragen, damit Migrantenorganisationen ihre Kompetenzen, Ressourcen und Gestaltungspotentiale verstärkt in der Zivilgesellschaft einbringen können.

Die Fachtagung ist die Vierte und Letzte einer bundesweiten Tagungsreihe, die das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement seit 2006 jährlich veranstaltet und richtet sich vor allem an Migrantenorganisationen aus dem gesamten Bundesgebiet, an Bildungsträger, Politik und Verwaltung und an alle anderen Multiplikatoren. Mitveranstalter und Kooperationspartner der diesjährigen Tagung ist die „*Leitstelle Bürgergesellschaft und Ehrenamt*“ in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz. Im Anhang finden Sie den Veranstaltungsflyer mit beiliegender Antwortkarte zur Anmeldung.

Die Teilnahme ist erst nach Erhalt der Teilnahmebestätigung möglich. Es werden keine Teilnahmegebühren erhoben. Reise- und Übernachtungskosten werden übernommen.

#### Rückfragen

E-Mail: [lea.fenner@b-b-e.de](mailto:lea.fenner@b-b-e.de)

---

### Niedersächsischer Klimawettbewerb „Klima kommunal 2010“

Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann, Umwelt-Staatssekretär Dr. Stefan Birkner und der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände, Dr. Hubert Meyer, haben den Startschuss für den Klimawettbewerb „*Klima kommunal 2010*“ gegeben.

Alle Kommunen des Landes, die beispielhafte Klimaschutzaktivitäten planen oder bereits umgesetzt haben, können daran teilnehmen. Die Wettbewerbsbeiträge müssen zum 31. Mai 2010 eingereicht werden. Die Preisgelder betragen zwischen 50 000 und 150 000 Euro. Insgesamt werden Preisgelder von bis zu einer Million Euro zur Verfügung gestellt, kündigte Birkner an. Die Schirmherrschaft für das Projekt „*Klimawandel und Kommunen – Kuk*“ hat Ministerpräsident Christian Wulff übernommen. (Quelle: Rundblick)

Weitere Informationen über den Wettbewerb finden sich unter [www.kuk-nds.de](http://www.kuk-nds.de).

---

### 2000 Jahre Varusschlacht – Imperium Konflikt Mythos – 15.05.-25.10.2009 in Haltern, Kalkriese und Detmold

Die Varusschlacht, auch bekannt als die Schlacht im Teutoburger Wald, wurde zu einem Ereignis von welthistorischer Bedeutung. Sie hat das heutige Europa entscheidend geprägt. Die Varusschlacht wird 2009 unter dem Titel „*Imperium Konflikt Mythos*“ in einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt an drei Originalschauplätzen beleuchtet.

Es steht unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, des Präsidenten des Europäischen Parlamentes, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, und der Ministerpräsidenten der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, Dr. Jürgen Rüttgers und Christian Wulff.

Weitere Informationen unter: [www.imperium-konflikt-mythos.de](http://www.imperium-konflikt-mythos.de)

---

### Publikationen – Fundstellen im Internet

#### Neue Zeitschrift „Seniorenwirtschaft“

---

##### Institut Arbeit und Technik und DISW veröffentlichen neue Fachzeitschrift

Seniorenwirtschaft hat Zukunft, doch was wird gegenwärtig unternommen, um der alternden Gesellschaft innovativ und zukunftsfähig gerecht zu werden? Welche Konsequenzen und Optionen ergeben sich daraus für Unternehmen, Kommunen und Verbraucher?

Das Institut Arbeit und Technik stellt die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Effekten demografischer Entwicklungen in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Hierbei werden sowohl nationale und internationale Veränderungen der sozial- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen analysiert als auch neue Konsum- und Markttrends eingeordnet und erörtert. Diese Impulse bilden die Ausgangslage für neue Strategien in der sozialen und ökonomischen Gestaltung des demografischen Wandels.

Die **Seniorenwirtschaft** bietet Beiträge und Forschungsberichte hinsichtlich der aktuellen Entwicklungstrends des Seniorenmarktes sowie der daraus resultierenden neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien für Ältere. Unsere Expertinnen und Experten ziehen hierbei aus wissenschaftlicher Perspektive Bilanz und referieren zusätzlich exemplarisch aus der Praxis.

Die Zeitschrift wendet sich an Fach- und Führungskräfte von Unternehmen und Einrichtungen. Fundierte Beiträge gehen der Frage nach, wie der Seniorenmarkt zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung genutzt werden kann. Sie befasst sich u.a. mit Themen wie: Neuen Medien, Wohnen und haushaltsnahen Dienstleistungen, Handwerk, Freizeit, Tourismus und Kultur, Gesundheit, Pflege und Wellness unter den Bedingungen des demografischen Wandels. Im Mittelpunkt stehen die Märkte, die verstärkt von der Generation 50plus in Anspruch genommen werden und daher mit erheblichen Chancen für Wirtschaft und Beschäftigung verbunden sind.

Die ersten **beiden** Ausgaben können als **kostenlose** und **unverbindliche Probe-Exemplare** angefordert werden unter [www.seniorenwirtschaft.nomos.de](http://www.seniorenwirtschaft.nomos.de).

---

Die Bildungsinitiative Altersvorsorge macht Schule (AmS) war wieder in ganz Deutschland aktiv, es gab sogar Lob von der Kanzlerin. Welchen, das steht im neuen AmS Newsletter.

► [AMS Newsletter 04/09](#) [pdf]

---

### Kultur in Deutschland: Bericht der Enquete-Kommission liegt vor

Bundesweit diskutiert wird derzeit der 2008 erschienene Bericht der Enquete-Kommission des deutschen Bundestages zum Thema „Kultur in Deutschland“. Die Enquete-Kommission hat darin nach vierjähriger Arbeit auf 600 Seiten über 400 Handlungsempfehlungen für den zukünftigen Umgang mit Kultur in Deutschland publiziert. Die Handlungsempfehlungen betreffen auch die Erwachsenenbildung bzw. die außerschulische Bildung und sind eine hilfreiche Stütze für die kommunale Lobbyarbeit.

**Weitere Informationen unter:**

[www.bundestag.de/parlament/gremien/kommissionen/enqkultur/index.html](http://www.bundestag.de/parlament/gremien/kommissionen/enqkultur/index.html)

---

### Fibel zum Einbürgerungstest

Die Fibel zum Einbürgerungstest heißt „Demokratie in Deutschland“ (DiD). Sie umfasst 40 Seiten und:

- ist ein kleines 1x1 der Demokratie und der Geschichte Deutschlands
- richtet sich an MigrantInnen und Deutsche
- bietet die ideale Grundlage zur Vorbereitung auf den Einbürgerungstest
- vermittelt das Wissen zum Einbürgerungstest vollständig
- erklärt Zusammenhänge verständlich und anschaulich
- regt zu Diskussionen an und motiviert zum Mitmachen
- enthält als Beilage alle bundeseinheitlichen Fragen auf praktischen Lernkarten

Die Fibel kostet 7,- Euro zzgl. Versandkosten und kann bestellt werden über: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Webshop: [www.lpb-bw.de/shop](http://www.lpb-bw.de/shop))

**Weitere Informationen unter:** [www.i-punkt-projekt.de](http://www.i-punkt-projekt.de)

---

### Broschüre über ehrenamtliche Tätigkeit

Der Westdeutsche Rundfunk Köln und der Südwestrundfunk haben in Zusammenarbeit mit den Verbraucherzentralen eine Broschüre herausgegeben mit dem Titel „Ehrenamtliche Tätigkeit – meine Rechte und Pflichten“. Mit diesem Ratgeber sollen alle wichtigen Fragen zu den Rechten und Risiken im Ehrenamt beantwortet werden. Autor ist Bernd Jaquemoth. Er ist Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V.

Die Broschüre kann bezogen werden über die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen (ISBN 978-3-940580-17-7) und kostet 9,90 Euro zzgl. Versandkosten.

---

### Neue Ausgabe der ABC-Zeitung

Die aktuelle Ausgabe der ABC-Zeitung steht nun online, zum Download wie immer unter [http://abc-projekt.de/?page\\_id=38](http://abc-projekt.de/?page_id=38).

Im Schwerpunkt befasst sich diese 5. Ausgabe mit einer Lernreise nach Hamburg zu Gesprächen mit der Transferstelle alphabund beim UNESCO-Institut und den Lernenden im Alpha-Team der VHS Hamburg.

---

Onlineplattform Babelyou Bablyou ist eine interkulturelle Online-Plattform, die aktuell in 70 Ländern und in 40 Sprachen vertreten ist und im Mai 2008 online ging. Babelyou bietet Foto- und Video-Uploads, Interessens- und Diskussionsgruppen, Kleinanzeigen und Terminplaner. Über Profile können sich Anwender aus verschiedenen Sprach- und Kulturräumen kennen lernen. Darüber hinaus stellt Babelyou ein Portal zur Verfügung, das Anwender beim Erwerb von Fremdsprachen unterstützt. Als nächstes plant das Unternehmen, ein Übersetzungstool in den angebotenen Chat zu integrieren. Der Zugang zu Babelyou ist kostenlos.

Babelyou, das weltweit erreichbare Social Network, hat auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin am 2. September 2008 den 1. Platz beim Wettbewerb „*Wege ins Netz*“ in der Kategorie „*Freizeit, Sport & Reisen*“ erzielt.

**Weitere Informationen unter:** [www.babelyou.de](http://www.babelyou.de)

---

## Wegweiser durch die Migrations- und Integrationspolitik

---

Die zweite überarbeitete Auflage eines Wegweisers durch die Migrations- und Integrationspolitik ist erschienen. Die Broschüre informiert über Politik, Initiativen und Anstöße der EU-Kommission. Außerdem werden einzelne Schritte über Förderprogramme beschrieben und bewertet. Herausgeber der von Jan Niessen und Mary-Anne Kate verfassten Broschüre „*Guide to Locating Migration Policies in the European Commission*“ ist die Migration Policy Group.

Sie kann herunter geladen werden unter [www.migration-online.de/beitrag.html?id=6499](http://www.migration-online.de/beitrag.html?id=6499)

---

## G.I.B.: Jugend und Beruf – Übersicht über zentrale Förderprogramme

---

Die neue G.I.B.-Veröffentlichung „*Jugend und Beruf – Übersicht über zentrale Förderprogramme*“ listet Förderprogramme im Handlungsschwerpunkt „*Jugend und Beruf*“ auf. Die Arbeitshilfe gibt eine schnelle Übersicht über zentrale Förderinstrumente des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes, der Bundesagentur für Arbeit und der EU.

► [Die Veröffentlichung finden Sie hier](#) [pdf]

---

## Projekt „Neue Wege für Jungs“ präsentiert neue Webseite

---

Das Projekt „*Neue Wege für Jungs*“ präsentiert eine neue Webseite, auf der sich Jungen und junge Männer zwischen 12 und 24 Jahren vorstellen, die sich mit Begeisterung sozial engagieren. Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt zielt darauf ab, das Berufswahlspektrum von Jungen zu erweitern.

Die Webseite [www.respekt-jungs.de](http://www.respekt-jungs.de) bietet außerdem Informationen über soziale Schnupperpraktika, für die sich Jungen im Rahmen des „*Girls´ Day – Mädchen-Zukunftstag*“ bewerben können.

---

## Abschlussbericht des Modellprojekts „Lernende Einrichtungen der Weiterbildung in Umbruchsituationen“

---

Wie muss sich Weiterbildung auf kommunaler Ebene verändern, um auf neue gesellschaftliche Herausforderungen zu reagieren? Der Abschlussbericht „*Weiterbildung und kommunales Management*“ präsentiert Erfahrungen, Ansätze und Tipps für Weiterbildungseinrichtungen. Dabei werden Theorien zum gesellschaftlichen Wandel aus verschiedenen Perspektiven erörtert, Ergebnisse aus der Projektarbeit vorgestellt sowie Methoden und Instrumente für die Praxis erläutert.

Bertelsmann Verlag, [www.wbv.de](http://www.wbv.de), ISBN Nr. 978-3-7639-3666-3

---

Die Programmangebote für 2009 der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel finden Sie online unter: [www.bundesakademie.de/programm09.htm](http://www.bundesakademie.de/programm09.htm)

Wie bisher bietet die Akademie Kurse und Tagungen in folgenden Programmbereichen an:

- [\(BK\) Bildende Kunst](#)
- [\(LI\) Literatur](#)
- [\(M\) Museum](#)
- [\(MU\) Musik](#)
- [\(TH\) Theater](#)

---

## Politik — Recht — Organisation — Finanzen

September 1939: Es ging noch tiefer... Kommentar von Jürgen Gansäuer

---

Kürzlich erhielt ich das Mitteilungsblatt einer Kirchengemeinde aus Dresden. In einem Bericht über Begegnungen mit polnischen Christen steht der Satz: *„Am 1. September 1939 sind deutsche Soldaten in Polen einmarschiert; damit begann der 2. Weltkrieg und ein langer Weg der Schuld.“* Auch wenn der Autor es sicher nicht so gemeint hat, aber dieser Satz beinhaltet einen fundamentalen Fehler, denn der Weg der Schuld begann erheblich früher als am 1. September 1939. Die Machtergreifung Hitlers, ermöglicht durch den Ehrenbürger der Stadt Hannover und Nachfolger Friedrich Eberts, den überzeugten Monarchisten Paul von Hindenburg, lag gerade einmal sechs Jahre zurück, als Hitler wahrzumachen versuchte, was er bereits 1925 in seinem Traktat *„Mein Kampf“* gefordert hatte: Lebensraum im Osten. Reichsbauernführer Walther Darré hatte 1936 die ins Auge gefasste neue Deutsche Ostgrenze präzisiert: den Ural. Ermutigt durch das im September 1938 unterzeichnete Münchener Abkommen und militärisch abgesichert durch den Hitler-Stalin Pakt, der wenige Tage vor dem Angriff in Moskau unterzeichnet worden war, begann der Überfall auf Polen in fast nahtloser *„Anknüpfung“* an dessen Teilungen durch Preußen, Österreich und Russland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Konrad Adenauer, der selber viermal auf den Todeslisten der Nationalsozialisten gestanden hatte, formulierte im März 1946 eine Erklärung für diesen Wahnsinn in einer Rede an der Universität Köln:

*„Der Nationalsozialismus hätte in Deutschland nicht zur Macht kommen können, wenn er nicht in breiten Schichten der Bevölkerung vorbereitetes Land für seine Giftsaat gefunden hätte. Ich betone, in breiten Schichten der Bevölkerung.“* Einer von vielen Belegen für die Richtigkeit dieser Behauptung waren die Reichserntedankfeste auf dem Bückeberg bei Hameln, wo bis zu 1,2 Millionen Menschen dem Führer frenetisch zujubelten. In einem Zeitungsinterview sagte eine Bäuerin 1936: *„Wenn er (Hitler) an dir vorbeigeht, ist es, als würde Jesus einen angucken.“* Die Weltwirtschaftskrise in den 20-er Jahren, auf die immer wieder verwiesen wird, kann nicht als einzige Erklärung für den Siegeszug der NSDAP gelten, denn auch in England und den USA mussten die Menschen mit schlimmen ökonomischen Auswirkungen leben, ohne dass deren Demokratien von Despoten hinweggefegt worden wären. Inzwischen unbestritten sind allerdings die unsäglichen Belastungen der Deutschen als Folge des Versailler Vertrages, die Hitler präzise in die Hand spielten, indem sie die Probleme noch verschärften. Wenn Adenauer in diesem Zusammenhang von der *„Giftsaa“* spricht, dann liegen die deutschlandspezifischen Gründe dafür maßgeblich in einer, insbesondere von Wilhelm II. forcierten, chauvinistischen Überhöhung des Deutschen Reiches. Der Enkel der großen englischen Königin Victoria war für einen aggressiven Militarismus und viele antisemitischen Impulse verantwortlich, und es kam nicht selten vor, dass selbst die höchsten Offiziere des Kaisers erschrocken waren über die primitive Aggressivität seiner Reden, die in der ganzen Welt auf Empörung und Ablehnung stießen.

Nach dem blutigsten aller Kriege und der Öffnung der KZ-Tore waren es die Umarmung Adenauers und de Gaulles anlässlich der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages 1963 sowie der Kniefall von Bundeskanzler Brandt vor dem Denkmal des Warschauer Ghettos 1970, die der ganzen Welt zeigten, dass sich Deutschland vor allem ethisch als ein Teil der demokratisch-freiheitlichen Staatengemeinschaft empfand und gerade deshalb nicht bereit war, der Verantwortung für die Vergangenheit auszuweichen. Wer sich die Fähigkeit zur objektiven

Einschätzung der vergangenen 70 Jahre er halten hat, und den Dienstwagen von Ulla Schmidt nicht zum ausschließlichen Kriterium seiner historischen Betrachtung macht, kann nur zu dem Urteil kommen, dass unser Land seit dem 1. September 1939 einen politisch - gesellschaftlichen Quantensprung gemacht hat, der in der Geschichte der Menschheit seinesgleichen sucht: Aus ehemaligen Volksgenossen sind Demokraten geworden, von wenigen Unverbesserlichen einmal abgesehen.

Vielleicht war dies sogar die größte Leistung des Nachkriegsdeutschland. Mit jenen, deren Vorfahren im Namen Deutschlands in den Gaskammern von Auschwitz und Birkenau umgebracht wurden, verbindet uns heute eine bemerkenswert stabile Beziehung, die sogar wechselseitige Kritik nicht erschüttern kann. Mit unseren Erzfeinden Frankreich und Polen pflegen wir mehr als nur gute Beziehungen. Erstmals in der Geschichte Deutschlands leben wir mit allen unseren Nachbarstaaten in Frieden. Unser Land ist nicht mehr geteilt, und wir können problemlos in kürzester Zeit die alten Kulturstätten wie Weimar, Dresden, Magdeburg, Erfurt oder Wittenberg besuchen. Darüber hinaus können wir einzig mit einem Personalausweis fast ganz Europa bereisen, dessen Einigungsmotor Deutschland aus guten Gründen über Jahrzehnte war und hoffentlich auch bleibt. Und dass die Deutschen, trotz aller nicht zu bestreitenden Probleme, heute in dem sozialsten und wohlhabendsten Staat leben, den es jemals auf deutschem Boden gab und um den uns die meisten Länder der Welt beneiden, sollte die Streitenden etwas weniger verbissen und verkniffen machen. Dass wir den Preis der Abtretung eines großen Teils unseres Landes zahlen mussten, ist verständlich, weil die Spirale aus Gewalt und Gegengewalt außer Kraft gesetzt werden musste, die den Boden Europas so oft mit Blut getränkt hat. Der Nachweis einer hohen Intellektualität wird in manchen Kreisen unseres Landes heute vor allem dadurch erbracht, dass man mit dem Prosecco-Glas in der Hand die Parteiendemokratie diskreditiert und sich damit brüstet, nicht zur Wahl zu gehen. Aber so völlig unschuldig können die Parteien an Wohlstand, Freiheit und der internationalen Reputation Deutschlands nun auch wieder nicht sein. Wer heute nicht wählt und das auch noch für eine große Tat hält, kann nicht so überragend viel von unserer Geschichte, geschweige denn von Demokratie, verstanden haben. Der 1. September 1939 macht jedenfalls deutlich, woher wir gekommen sind. Schade, dass dies so viele meiner Landsleute so rasend schnell vergessen haben. (Quelle: Rundblick v.1.9.09. Jürgen Gansäuer ist u.a. Landtagspräsident a.D.)

---

## Markenschutz

---

Aktuelle Recherchen der Fachanwältin für gewerblichen Rechtsschutz haben bestätigt, dass in der Gesundheitsbildung annähernd 100 Marken bei dem Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen sind und somit deren Rechte geschützt sind (Mai 2009). Die Übersicht stellen wir auf unsere Internetseite unter Gesundheitsbildung.

Bei neuen Anzeigen informieren Sie uns bitte, damit wir andere warnen können.

**Kontakt:** Gertrud Völkening

Telefon: 0511 300330-25

E-Mail: [voelkening@aewb-nds.de](mailto:voelkening@aewb-nds.de)

---

## Kommunale Anstalt als Alternative

---

Seit 2003 gibt es für die Gemeinden und Landkreise Niedersachsens die Möglichkeit, Ämter oder Regie- und Eigenbetriebe in die neue Rechtsform der „*Kommunalen Anstalt*“ zu überführen. Während z.B. der Eigenbetrieb unselbständiger Teil der Kommune bleibt, hat die kommunale Anstalt eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist für die ihr von der Gemeinde übertragenen Aufgaben in vollem Umfang selbst verantwortlich und kann bei entsprechender Satzung auch hoheitlich handeln und sogar Dienstherr von Beamtinnen und Beamten sein. Gegenüber der Rechtsform der GmbH liegen die Vorteile beim Vergaberecht, der steuerlichen Privilegierung und den hoheitlichen Handlungsmöglichkeiten. Es ist auch die Bildung einer gemeinsamen kommunalen Anstalt als Instrument der kommunalen Zusammenarbeit möglich und kann mit Zweckverbänden und

---

## Bildungsprämie

---

Die Bundesregierung führt die Bildungsprämie ein, um die Bereitschaft jedes und jeder Einzelnen zu unterstützen, durch private Investitionen in die persönliche, allgemeine berufliche Weiterbildung Vorsorge für eine erfolgreiche Beschäftigungsbiographie zu treffen. Durch finanzielle Anreize sollen mehr Menschen zur individuellen Finanzierung von Weiterbildung motiviert und befähigt werden.

Unter [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info) kann man die Auswahlzeitpunkte individuell bestimmen und im Rahmen des jeweils zur Verfügung gestellten Kontingents beliebig viele förderungsfähige Beratungsstellen auswählen.

Bislang haben folgende 26 Volkshochschulen Ihr Interesse bekundet:

- VHS für den Landkreis Cloppenburg e.V.
- VHS Hildesheim gGmbH
- VHS Calenberger Land
- Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.G.
- KVHS Peine
- VHS Braunschweig
- KVHS Gifhorn
- VHS Hameln-Pyrmont
- VHS und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
- VHS Osnabrück
- VHS Lingen
- KVHS Vechta
- BZ Wolfenbüttel
- Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V. Hannover
- VHS Lüneburg
- VHS Oldenburg
- VHS Meppen
- Ada- und Theodor-Lessing-VHS Hannover
- KVHS Uelzen/Lüchow-Dannenberg gGmbH
- VHS Osnabrücker Land gGmbH
- KVHS Landkreis Harburg, Seevetal-Maschen
- VHS Schaumburg
- KVHS Wesermarsch
- KVHS Holzminden
- Leine VHS gGmbH
- VHS Grafschaft Bentheim

In Niedersachsen können bis zu 69 Beratungsstellen hierfür eingerichtet werden.

---

## Einbürgerungstest und Einbürgerungskurse

---

### Der Test

Ab 01. September 2008 muss jede/r ausländische/r Mitbürger/in, der/die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben möchte zusätzlich zum Nachweise von Deutschkenntnissen auf dem Niveau B1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmens für das Lehren und Lernen von Sprachen) einen Einbürgerungstest machen. Dieser Test ist vom Format vergleichbar mit dem Führerscheintest. Er wurde von der Humboldt-Universität Berlin entwickelt und bundesweit erprobt. Für den Test werden aus einem Fragenpool von 300 Multiple-Choice-Aufgaben per Zufallsprinzip 33 für die jeweilige Prüfung ausgewählt. Der Test gilt als bestanden, wenn wenigsten 17 Aufgaben richtig beantwortet wurden. Er kann beliebig oft wiederholt werden.

Die Prüfungsgebühr beträgt 25,- Euro pro Prüfling, davon gehen 6,25 Euro an das BAMF, 18,65 Euro verbleiben bei der prüfenden Institution. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) übernimmt zusätzlich die Versandkosten für die Ergebnisse.

Die 300 Testfragen sind mit ihren auf das einzelne Bundesland bezogenen Varianten auf der Internetseite des Bundesministeriums des Inneren als Download veröffentlicht ([www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)). Außerdem gibt es vom BAMF freigeschaltet unter [www.integration-in-deutschland.de](http://www.integration-in-deutschland.de) einen Bereich „Einbürgerung“, wo Vorbereitungsmaterialien (Hintergrundinformationen zum Fragenkatalog und Modelltest) als Download zur Verfügung stehen. Auch eine Liste mit den Prüfstellen wird ins Netz gestellt.

Zusätzlich veröffentlicht das BAMF eine kostenlose Broschüre für die Interessenten.

Bis Ende 2008 sind die Volkshochschulen alleinige Anbieter der Einbürgerungstests. Der Landesverband hat in Absprache mit dem Niedersächsischen Innenministerium die niedersächsischen VHS-Prüfstellen auf seiner Internetseite veröffentlicht. Es ist sichergestellt, dass jede/r EinbürgerungsbewerberIn innerhalb von drei Monaten und in räumlich zumutbarer Nähe (50 km) den Test ablegen kann. Das Innenministerium hat die zuständigen Einbürgerungsbehörden darüber informiert. Diese werden Einbürgerungswillige auf die veröffentlichten Prüfstellen verweisen.

### Der Kurs

Das Niedersächsische Innenministerium hat den Landesverband gebeten, entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Einbürgerungsverfahrens vorbereitende Einbürgerungskurse über seine Mitglieder anzubieten. Der Besuch dieser Kurse erfolgt auf freiwilliger Basis. Ein Rahmencurriculum wurde vom BAMF als Basis für den Kurs empfohlen. Beim DVV wurde daraus im Rahmen einer Arbeitsgruppe ein bundesweit einheitliches Kursangebot für die Volkshochschulen entwickelt. Anfang August hat es dazu eine erste Multiplikatoren-Schulung für die Landesverbände und Anfang September die erste Veranstaltung für Niedersachsen gegeben. Weitere Schulungen – regional und überregional – werden folgen.

---

### Planungshilfe Markenrecht der AEWB

Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) hat eine Planungshilfe zum Markenrecht erstellt. Es wurden die wichtigsten Handlungsanregungen zu Ihrem Schutz zusammengestellt.

Die Planungshilfe „Markenrecht“ kann als Printmedium für 10,- Euro bei der AEWB bestellt werden.

**Ansprechpartnerin:** Gertrud Völkening,

Telefon: 0511-300 330-25, E-Mail: [voelkening@aewb-nds.de](mailto:voelkening@aewb-nds.de)

---

Mit einer massiven Investition in die Leuphana Universität Lüneburg will die EU-Kommission im Rahmen ihrer Lissabon-Strategie Spitzenforschung in Lüneburg etablieren und so die Wirtschaftskraft der Region nachhaltig stärken. Entsprechende Pläne des Landes Niedersachsen und der Leuphana Universität wurden jetzt von der EU-Kommission in Brüssel positiv beschieden. Danach startet die Universität in den kommenden sechs Jahren zahlreiche Innovationsprojekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 100 Millionen Euro.

Den größten Anteil von rund 64 Millionen Euro steuert die EU aus ihrem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bei. Es ist der höchste Förderbetrag, der jemals einer Universität in Europa zur Regionalentwicklung zugesprochen wurde. Weitere 22 Millionen Euro steuert das Land Niedersachsen bei, 12,5 Millionen Euro kommen direkt von der Leuphana Universität. Der Innovations-Inkubator ist ein gemeinsames Entwicklungsprojekt des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der Leuphana Universität. Es markiert den Ausbau der Hochschule zu einer Modell-Universität in Deutschland und deren führende Rolle als Motor regionaler Wirtschaftsentwicklung.

Universitätspräsident Sascha Spoun sieht in der EU-Entscheidung eine Konsequenz der Neuausrichtung der Leuphana Universität und des Engagements aller Universitätsmitglieder. *„Der Innovations-Inkubator ist für die Universität der große Meilenstein auf dem Weg zur führenden Einrichtung für anwendungsorientierte Wissenschaft und zur Etablierung internationaler Spitzenforschung. Die klare Ausrichtung auf den Wissens- und Technologietransfer und die Stärkung der transdisziplinären Forschung werden zu weiteren Impulsen in der Lehre führen“*, so Spoun. *„Mit dem Innovations-Inkubator hat die Hochschule nun die einmalige Chance, die regionale Wirtschaftsentwicklung zu prägen, entscheidend an Attraktivität zu gewinnen und so auch im Wettbewerb um Studierende und Lehrpersonal zu punkten“*, ergänzte der hauptamtliche Vizepräsident der Leuphana Universität Lüneburg, Holm Keller, der das Projekt seitens der Universität verantwortet.

Der Innovations-Inkubator besteht aus 16 Teilmaßnahmen. Herzstück sind international besetzte und transdisziplinär ausgerichtete Forschungsk Kooperationen, so genannte Kompetenz tandems. Jeweils ein Professor der Leuphana wird gemeinsam mit einem oder mehreren internationalen Experten sowie einem so genannten Business-Development-Agenten Frage- und Problemstellungen aus der Praxis wissenschaftlich und wirtschaftlich aufarbeiten und einen unmittelbaren Wissenstransfer in die Praxis sicherstellen. Die Leuphana verspricht sich davon nicht nur die Stärkung bestehender Unternehmen der Region, sondern auch zahlreiche Existenzgründungen und neue Arbeitsplätze in zukunftssicheren Bereichen. Konkret sind bis zu 14 anwendungsorientierte, jeweils dreijährige Forschungs- und Transferprojekte geplant. Sie sind mit der Rekrutierung von zusätzlich rund 120 Wissenschaftlern verbunden, die das Forschungspotenzial der Universität weiter stärken und den Wissenschaftsstandort Lüneburg über die Landesgrenzen hinaus fest etablieren sollen. Auch die innovativen Studien-Konzepte der Leuphana, das College, die Graduate School und die Professional School, werden im Sinne der Regionalentwicklung ausgebaut. Schließlich entsteht auf dem Gelände der Hochschule ein neues Innovations- und Forschungszentrum als Teil des dort von dem US-Architekten und Professor der Universität Lüneburg Daniel Libeskind entworfenen Campus der Zukunft.

Die Leuphana Universität Lüneburg wurde 1946 gegründet. Sie befindet sich derzeit in einem deutschlandweit beachteten Prozess der Neuausrichtung. An der Hochschule studieren derzeit knapp 7.500 junge Menschen.

---

Das Weiterbildungsinteresse in Deutschland ist seit Jahresbeginn deutlich angestiegen. Dies zeigt ein neuer Index des InfoWeb Weiterbildung – [www.iwwb.de](http://www.iwwb.de) – der Suchmaschine für Weiterbildungskurse des [Deutschen Bildungsservers](http://www.bildungsserver.de). Für den Index werden die Besuche bei Weiterbildungsdatenbanken seit Sommer 2008 ausgewertet. Besuche bei Weiterbildungsdatenbanken, in denen nach Kursen und anderen Weiterbildungsangeboten, wie z.B. eLearning gesucht wird, sind ein unmittelbarer Ausdruck des Weiterbildungsinteresses in der Bevölkerung.

Mit dem Bekanntwerden des Ausmaßes der Wirtschaftskrise im September 2008 zeigte der Verlauf des Indizes zunächst einen starken Rückgang des Weiterbildungsinteresses bis zum Jahresende. Parallel zur Zunahme der über Kurzarbeit von der Arbeit freigestellten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (deren Anzahl stieg laut Bundesagentur für Arbeit von ca. 290.000 im Januar auf ca. 700.000 im Februar) und den Maßnahmen der Bundesregierung zur Förderung der Weiterbildung bei Kurzarbeit stieg das Weiterbildungsinteresse seit Jahresbeginn bis Februar 2009 gegenüber Dezember 2008 um 63% an.

Auch Weiterbildungsanbieter verzeichnen ein gestiegenes Interesse von Einzelpersonen an ihren Angeboten, allerdings bleiben die Firmen-Teilnehmer bislang noch aus (Financial Times Deutschland vom 9.3.09). Insofern scheinen die Fördermaßnahmen von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zwar wahrgenommen und auch Weiterbildung als Möglichkeit zur Nutzung der durch Kurzarbeit gewonnenen Freizeit gesehen zu werden, jedoch zögern die Firmen noch, dieses Interesse ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen.

Wolfgang Plum, der Leiter des InfoWeb Weiterbildung, stellte den neuen Index auf der Sitzung des Gremiums zum InfoWeb Weiterbildung am 19. März 2009 im BMBF vor. Dort wurden u. a. auch die Ergebnisse der diesjährigen Online-Umfrage der Nutzerinnen und Nutzer von Weiterbildungsdatenbanken präsentiert, die das InfoWeb Weiterbildung 2009 zum siebten Mal durchgeführt hat.

Alle Werte zum Verlauf des Index für das Weiterbildungsinteresse seit Juli 2008 sowie eine Grafik können unter [www.bildungsserver.de/link/iwwb\\_wbinteresse\\_02\\_2009](http://www.bildungsserver.de/link/iwwb_wbinteresse_02_2009) abgerufen werden.

Die Ergebnisse der siebten Online-Umfrage des IWWB stehen unter [www.bildungsserver.de/link/iwwb\\_ou2009\\_langfassung](http://www.bildungsserver.de/link/iwwb_ou2009_langfassung) zum Download bereit.

---

### Viele ältere Uni-Gasthörer könnten auch an den Volkshochschulen studieren

---

Der Anteil der Uni-Gasthörer über 60 ist innerhalb der letzten 10 Jahre von 35 auf 45% gestiegen. Insgesamt haben im Wintersemester 2008/2009 an deutschen Hochschulen 36900 Gasthörer studiert, 7% mehr als vor 10 Jahren. Deren Durchschnittsalter hat sich aber in den letzten 10 Jahren nicht ganz unerwartet von 48 auf 51 Jahre erhöht.

In anderen Landesverbänden bieten einige Volkshochschulen für diese Zielgruppe ein „*Studium generale*“ an. Für Niedersachsen wäre die Planung und Organisation solchen Vorhabens in Kooperation mit den Universitäten, interessierten Volkshochschulen und dem Landesverband möglich, Rückmeldung von den Volkshochschulen vorausgesetzt. Die älteren Uni-Gasthörer machen zwar „nur“ 2% der gesamten Studierenden aus, für die niedersächsischen Volkshochschulen hätten sie aber ein eigenes Gewicht.

---

### Personalia

#### VHS Osnabrück: Dr. Carl-Heinrich Bösling Nachfolger Hartgemeyers

---

Dr. Carl-Heinrich Bösling ist zum Nachfolger des jetzt im Ruhestand befindlichen ehemaligen Direktors Dr. Johannes Hartgemeyer berufen worden. Dr. Bösling war bisher Stellvertreter Hartgemeyers. Diesen Platz nimmt jetzt die Verwaltungsleiterin Cornelia Wenning ein.

---

## VHS Aurich: Marie - Anne Heuter verabschiedet

---

Über 31 Jahre war Marie-Anne Heuter als Fachbereichsleiterin an der KVHS Aurich tätig. Ihr fachlicher Rat und ihre Kollegialität war nicht nur in Aurich, sondern in ganz Niedersachsen gefragt. Seit dem 1. Juli befindet sie sich in der Ruhephase der Altersteilzeit.

---

## VHS Hannover: Michael Guttman ist neuer Leiter der VHS

---

Nachdem zunächst aus 80 eingegangenen Bewerbungen kein Nachfolger für den nach Hustedt gewechselten Dietrich Burggraf gefunden werden konnte, hat Kultur- und Schuldezernentin Marlis Drevermann Anfang September dem Beirat der Volkshochschule Michael Guttman für die Leitung der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover (VHS) vorgeschlagen. Der Beirat hat diesem Vorschlag einstimmig zugestimmt.

*"Michael Guttman wird unsere gemeinsamen Vorstellungen, die des Leiters des Fachbereiches Bildung und Qualifizierung, Dieter Wuttig, und meine, kompetent umsetzen können",* so Kultur- und Schuldezernentin Marlis Drevermann zum Personalvorschlag. *"Wir sind davon überzeugt, dass mit dieser internen Lösung die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover ihren erfolgreichen Weg als maßgebliche Einrichtung der Erwachsenenbildung fortsetzen wird und gut für die kommenden Herausforderungen gerüstet ist. Herr Guttman kennt die VHS von Grund auf und hat auch Führungserfahrung auf dem Feld der Erwachsenenbildung; beides sind ideale Voraussetzungen für seine künftige Tätigkeit",* so die Dezernentin weiter. Michael Guttman, Jahrgang 1955, hat ein Studium für das höhere Lehramt in den Fächern Englisch und Politik an der Universität Hannover sowie ein Auslandsstudium an der University of Bristol absolviert. Nach seinem Referendariat am Staatlichen Studienseminar Hannover war er als Weiterbildungslehrer und Programmbereichsleiter sowie als Programmbereichsleiter kulturelle Bildung an der VHS tätig. Seit dem 1. August 2007 hat er die Sachgebietsleitung Integration und Beratung inne.

(Quelle: Landeshauptstadt Hannover)

---

## VHS Lingen: Ute Bischoff wird neue Direktorin

---

Spätestens ab 1. Januar 2010 wird Ute Bischoff, seit 2005 stellvertretende Leiterin der VHS Emden, als neue VHS - Direktorin in Lingen wirken. Die 46jährige Diplom-Philosophin löst damit Florian Krebs ab, der nach dem Ausscheiden des langjährigen Leiters Klaus Brinker im Oktober 2008 diese Funktion kommissarisch übernommen hatte, auch *„um die VHS wirtschaftlich fit für die Zukunft zu machen",* so Erster Stadtrat Dr. Ralf Bührung in der Lingener Tagespost. Wenn irgendwie möglich, soll Ute Bischoff, die auch ihren Wohnsitz nach Lingen verlegen will , ihre Tätigkeit in Lingen aber schon zum 1. November aufnehmen.

---

## VHS Schaumburg: Günter Kania in den Ruhestand verabschiedet

---

*Günter Kania, seit 1980 Fachbereichsleiter 2. Bildungsweg bei der VHS Schaumburg („Schaumburger Modell") hat den eingeschlagenen langen Weg der Altersteilzeit (10 Jahre 1/2 Stelle) um 2 Jahre verkürzt und ist mit 63 gegangen, nachdem er noch den 5. Durchgang der von ihm entwickelten „Sommeruni Rinteln" vorbereitet und seine Nachfolgerin Dunja Cordes eingearbeitet hatte.*

► [Artikel Schaumburger Zeitung \[online\]](#)

---

## VHS Schaumburg: Volker Heine ist im Ruhestand, Dunja Cordes übernimmt die Fachbereiche Gesundheit und Kulturelle Bildung

---

Seit dem 1. Oktober befindet sich der langjährige Fachbereichsleiter für Kulturelle Bildung und Gesundheit, Volker Heine, gelernter Grafik-Designer und Soziologe, im passiven Teil der Altersteilzeit. Der Kreative, der auch fast 30 Jahre das Layout und das Titelbild der Programmhefte der VHS Schaumburg gestaltet hat, sucht jetzt ein Atelier, um sich intensiver als bisher Plastiken und Bildern zu widmen.

Dunja Cordes, im Rahmen des Projektes „Sommeruni Rinteln“ seit dem Frühjahr auf einer halben Stelle tätig, übernimmt nach öffentlicher Ausschreibung mit vielen Bewerbungen jetzt Heines Fachbereiche Gesundheit und Kulturelle Bildung auf einer weiteren halben Stelle.

---

## Kurz gemeldet

### AEWB und Landesverband niedersächsischer Musikschulen kooperieren

---

Die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) und der Landesverband niedersächsischer Musikschulen haben am 7. Januar 2009 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um die musikalische Bildung in Niedersachsen weiter voranzubringen. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit soll die fSchwruhkindliche Bildung sein.

An der Unterzeichnung nahmen die Präsidentin des Landesverbandes der niedersächsischen Musikschulen, Gitta Connemann MdB, Dr. Jürgen Walter, Vorsitzender des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung, Dr. Annette andner und Eugen Gehlenborg aus dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Vorsitzende des Landesverbandes, Ernst Neuhäuser, und dessen Geschäftsführer Klaus Bredl sowie der Geschäftsführer der AEWB, Detlef Grote, teil. Der Wortlaut der Kooperationsvereinbarung kann über die jeweiligen Netzseiten abgerufen werden:

[www.musikschulen-niedersachsen.de](http://www.musikschulen-niedersachsen.de)

[www.aewb-nds.de](http://www.aewb-nds.de)

---

### Neue Prüfungsordnung des Goethe Instituts

---

Am 1. Januar 2009 trat eine neue einheitliche Prüfungsordnung für alle Goethe-Prüfungen von der Stufe A1 bis C2 in Kraft. Die neue Prüfungsordnung ersetzt die bisherigen Prüfungsordnungen zu jeder einzelnen Prüfung.

Die Prüfungsordnung sowie eine Kurzversion der Durchführungsbestimmungen finden Sie unter

[www.goethe.de/pruefungen](http://www.goethe.de/pruefungen)

---

### Berufsschulen kämpfen mit dem Qualitätsmanagement

---

In der ersten Schulinspektionsrunde sind auch 115 öffentliche Berufsbildende Schulen (BBS) im Land Niedersachsen überprüft worden. Die BBS ist aufgrund ihrer Besonderheiten nicht mit den allgemeinbildenden Schulen vergleichbar. Sie ist u.a. zur Umsetzung eines umfassenden Qualitätsmanagements nach der European Foundation for Quality Management (EFQM) verpflichtet, das nach Einschätzung der Inspektoren in sehr unterschiedlichem Maß erfüllt wird. Mehr als die Hälfte der BBS in Niedersachsen kooperieren vorbildlich mit Förder-, Haupt- und Realschulen, um den Übergang in das berufsbildende Schulwesen zu erleichtern. In diesem Bereich bescheinigen die Inspektoren der BBS Stärken. Die schulische Lehrplanarbeit wird hingegen als „nicht normgerecht“ eingestuft. Häufig fehlen Aspekte der Entwicklung überfachlicher Kompetenzen; die Unterrichtskonzeptionen orientieren sich zu wenig an beruflichen Handlungssituationen. Die individuelle Förderung der Leistungsfähigkeit und Anstrengungsbereitschaft von SchülerInnen wird als weiteres Defizit genannt. Eine Stärke in der großen Mehrzahl der BBS sei dagegen das Management der finanziellen und personellen Ressourcen. Die umfassenden Anforderungen, die sich auf ein eingeführtes und funktionierendes Qualitätsmanagement nach EFQM beziehen, werden von der Mehrzahl der BBS zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfüllt, heißt es in dem veröffentlichten Inspektorenbericht.

Der Vorsitzende des Landesverbandes der Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLWN) Jürgen Brehmeier betonte, dass die Verantwortung für viele Bereiche, die nicht so gut abgeschnitten hätten, in der

Regel nicht bei den Schulen selbst liege, sondern mit den nicht optimalen Rahmenbedingungen zusammenhängen, unter denen die Berufsschulen in Niedersachsen arbeiten müssen. Für das Jahr 2009 beispielsweise würden nur 270 Planstellen bereitgestellt, obwohl rund 440 Referendare die Studienseminare verließen. Niedersachsen leiste sich eine teure Ausbildung, um den Nachwuchs dann an andere Bundesländer zu verlieren. Gleichzeitig werde im Gegensatz zu anderen Bundesländern seit geraumer Zeit die systematische Fortbildung der Berufsschullehrer vernachlässigt. Aus Sicht des Lehrerverbandes muss das Land Fortbildungsprogramme für Berufsschulen auslegen, verpflichtend anbieten und bezahlen.

---

### Berufsbildendes Profil für Haupt- und Realschule

---

Die Landesregierung setzt in der Diskussion um die Zukunft der Hauptschule weiter auf ein berufsbildendes Profil dieser Schulform. Geplant ist ein institutioneller Verbund von Hauptschulen und berufsbildenden Schulen nach dem Vorbild eines sehr erfolgreichen Schulversuchs in Neustadt. In den Schuljahrgängen 9 und 10 soll sowohl eine grundlegende Allgemeinbildung als auch eine fachliche Bildung vermittelt werden, die eine breite berufliche Grundbildung einschließt und die Anforderungen der Berufsausbildung und -ausübung berücksichtigt, sagte Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann nach der Klausur des Landeskabinetts am 24. Februar 2009. Auch die Realschulen sollen in Richtung einer stärkeren Berufsorientierung weiterentwickelt werden. So sollen in den 9. und 10. Schuljahrgängen im Wahlpflichtbereich fachliche Profile gesetzt werden (Wirtschaft, Technik, Soziales, Fremdsprachen), die auf den Besuch von Fachoberschulen bzw. Fachgymnasien vorbereiten sollen. Auch hier wird die Kooperation mit berufsbildenden Schulen angestrebt. Eine intensivere Berufsorientierung und eine Verzahnung der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Schulen seien der richtige Weg, um die Qualifikation und Ausbildungsreife der SchülerInnen in Niedersachsen zu erhöhen, heißt es.

---

### Hochschulzugang: Elternhaus ist nach wie vor prägend

---

Die Landesregierung hat erneut deutlich gemacht, dass sie die Schul- und Hochschulpolitik, insbesondere die frühkindliche Bildung und Erziehung, verstärkt darauf ausrichten will, die Bildungschancen von der sozialen Herkunft zu entkoppeln und den Leistungsabstand zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund zu verringern sowie die Durchlässigkeit im Bildungssystem insgesamt weiter zu erhöhen. Dies geht aus der Antwort von Wissenschaftsminister Lutz Stratmann auf eine 114 Punkte umfassende Große Anfrage der SPD-Fraktion zum Hochschulzugang und Bildungschancen in Niedersachsen hervor, die voraussichtlich im März-Plenum des Landtags besprochen wird. Stratmann verweist darin u.a. auf die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen, die Erleichterung von Übergängen durch die Anrechnung von Kompetenzen und die Einbindung von Angeboten aus der Erwachsenen-/Weiterbildung in die Hochschulbildung – Bereiche, in denen Niedersachsen eine Vorreiterrolle in Deutschland einnehme. Ausweislich der umfangreichen Datensammlung, die die SPD-Fraktion angefordert hat, stellt sich die Sozialstruktur, also die Bildungsprägung durch das Elternhaus, in Niedersachsen wie folgt dar: Legt man den Anteil der Gesamtbevölkerung mit Hochschulreife und einem Hochschulabschluss für eine hohe oder gehobene soziale Herkunft zugrunde, zeigt sich, dass im Sommersemester 2006 in Niedersachsen 36,7 Prozent der Studierenden an Universitäten und 22 Prozent an Fachhochschulen aus den prozentual kleinsten Gruppen der Bevölkerung mit Hochschulreife (25,1 Prozent) bzw. Hochschulabschluss (13,5 Prozent) kommen. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt liegt Niedersachsen damit insbesondere bei der hohen sozialen Herkunftsgruppe um fast sechs Prozent unter dem Durchschnitt. Dementsprechend ist der Anteil Studierender aus den Herkunftsgruppen „niedrig“ und „mittel“ mit insgesamt 45 Prozent im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (41 Prozent) höher. Gegenüber anderen Ländern ergibt sich für Niedersachsen eine ähnliche soziale Zusammensetzung wie in Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Dagegen ist z.B. in Bayern, Brandenburg, Berlin, Hamburg, aber auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt der Anteil der Studierenden von hoher sozialer Herkunft mit 40 bis 46 Prozent größer.

---

## Neuer Sonderfonds für Eltern mit wenig Einkommen

---

Seit diesem Jahr können finanziell schlechter gestellte Eltern einen Sonderfonds der Landesstiftung „Familien in Not“ in Anspruch nehmen, um ihren Kindern die Teilnahme an Freizeiten und Erholungsmaßnahmen, an Musik-, Kunst- und Sportangeboten oder Klassenfahrten zu ermöglichen. Zuschüsse für **Volkshochschulkurse**, Nachhilfe oder Fahrtkosten in der Oberstufe sind ebenfalls möglich. Der neue, zunächst mit 250.000 Euro ausgestattete Fördertopf der Stiftung, „DabeiSein!“, soll verhindern, dass Kinder im Alltag, z.B. durch Arbeitslosigkeit der Eltern, ausgegrenzt werden. Hilfen aus dem Sonderfonds können über Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände oder Kommunen, Familien- und Kinderservicebüros, regionale Verbände des Kinderschutzbundes und Familienverbände sowie Institutionen wie Schulen und Kindertagesstätten gestellt werden.

---

## Deutschland wird immer älter - Bertelsmann Stiftung veröffentlicht Bevölkerungsprognose 2025

---

Deutschland wird immer älter. Während im Jahr 2006 noch jeder zweite Bundesbürger jünger als 42 Jahre alt war, wird die Hälfte der Bevölkerung im Jahr 2025 älter als 47 Jahre sein — in den ostdeutschen Bundesländern sogar älter als 53 Jahre. Das zeigt eine neue Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung. Unter [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) können ab sofort Daten und Fakten zu den Auswirkungen des demographischen Wandels für alle Kommunen ab 5.000 Einwohnern abgerufen werden.

**Weitere Informationen unter:**

[www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/nachrichten\\_91824.htm](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/nachrichten_91824.htm)

---

## Roots & Routes

---

Roots & Routes ist ein internationales Projekt, das sich für das friedliche Zusammenleben junger Menschen aus verschiedenen Kulturen einsetzt. Es hat sich zum Ziel gesetzt, jugendliche Talente zu fördern und den multikulturellen Austausch zu verstärken. In acht europäischen Großstädten können daher Jugendliche mit Migrationshintergrund an Workshops aus den Themenbereichen Musik, Tanz und Medien teilnehmen, dort Erfahrungen sammeln und die Ergebnisse anschließend öffentlich präsentieren. In Deutschland ist Roots & Routes in Köln vertreten. Das JFC Medienzentrum bietet im Rahmen des Projektes verschiedene Workshops, z.B. hochkarätige HipHop-Kurse für Jugendliche aus Kölner Problembezirken, an.

**Weitere Informationen unter:** [www.rootsenroutes.nl/Germany](http://www.rootsenroutes.nl/Germany)

---

## Mädchen meiden Technikberufe, Jungen sind oft abgehängt

---

Im Jahr 2008 waren nur 2,7% der neuen Auszubildenden in den Metallberufen weiblich, in den Elektroberufen nur 4,2%, das meldet das Institut der deutschen Wirtschaft. Gleichzeitig wird einer grosser Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften in den Bereichen MINT (es gibt inzwischen ein Bundesprogramm zur Förderung des Zugangs von Frauen zu Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) prognostiziert.

Das Iwd hat auch erhoben, dass 56% aller Haupt- und sogar 63% aller Förderschüler männlich sind und nur 45% der jungen Männer eine gymnasiale Oberstufe besuchen. mit ihren durchschnittlich sehr viel schlechteren Schulabschlüssen haben Jungen oft grosse Probleme, eine Lehrstelle zu finden. Dennoch sind die traditionellen Technik- Industrie- und Handwerksberufe nach wie vor eine Männerdomäne.